Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 32668 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Montag, 20. Mai 1912. 61. Jahrgang. Nr. 370.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Berlin, 20. Mai. (Drahtb.)

Am Ministertische Handelsminister Sydow.

Präsident Graf v. Wedel-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 12,15 Uhr.

Anläßlich des 75. Geburtstages des Präsidenten ist dessen Platz mit einem Blumenarrangement geschmückt.

Der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des siebenten Titels des Allgemeinen Berggesetzes und die sog. Knappschaftsnovelle wird nach kurzen Ausführungen des Oberbergrats Weidtmann nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen.

Dem Vertrage zwischen Preußen und Oldenburg, betreffend Übernahme des maritimen Schutzes des oldenburgischen Seehandels und der Seeschiffahrt durch Preußen und der dagegen von Oldenburg an Preußen geleisteten Abtretung zweier Gebietsstellen am Jadebusen zur Anlegung eines Kriegshafens, stimmte das Haus debattelos zu, desgleichen dem Vertrage zwischen Preußen und dem Fürstentum Schaumburg-Lippe, betreffend Übertragung der Leitung von Grundstückszusammenlegungen, Gemeinheitsteilungen und Ablösung auf die preußische Auseinandersetzungsbehörde.

Ebenso stimmt das Haus einem ebendahingehenden Staatsvertrage zwischen Preußen und dem Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt zu.

Hierauf wird die Etatsberatung beim Etat der Ansiedlungskommission fortgesetzt. Der Etat wird debattelos genehmigt.

Zur Denkschrift über das Ansiedlungsrecht führt Oberbürgermeister **Wilms**-Posen aus: In der Aufteilung der Stellen in der Ansiedlung ist in der letzten Zeit ein Rückgang zu verzeichnen. Ich hoffe, daß die Regierung im Interesse der Stärkung des Deutschtums an den bisherigen Grundsätzen der Ansiedlungspolitik festhält.

Landwirtschaftsminister Freiherr **v. Schorlemer** Die Ansiedlungstätigkeit konnte im letzten Jahre ohne wesentliche Einschränkung fortgesetzt werden. Wegen zu hoher Güterpreise mußten wir uns beim Landankauf etwas Zurückhaltung auferlegen. Um den nötigen Landvorrat decken zu können, hat mich die Staatsregierung beauftragt zu erklären, daß in den Fällen, wo der Grundbesitz veräußert wird, von der Befugnis der Enteignung Gebrauch gemacht wird, ohne Rücksicht, ob es sich um polnischen oder deutschen Besitz handelt. Eine grundsätzliche Schwenkung der Regierung in der Ansiedlungspolitik ist nicht eingetreten.

Graf **Droste-Vischering**: Ich halte die Ansiedlungspolitik der Regierung weder für gerecht noch für zweckmäßig.

Die Denkschrift wird hierauf durch Kenntnisnahme erledigt.

Der Etat der preußischen Zentralgenossenschaftskasse wird debattelos erledigt.

Es folgte der Etat des Ministeriums des Innern.

Staatsminister **v. Studt** führte aus: Eine gesetzliche Regelung des Waffentragens ist erforderlich. Der Schundliteratur muß energischer als es bisher geschehen ist, entgegengetreten werden. Der deutsche Buchhandel sollte sich die ehrenvolle Aufgabe stellen, gegen die Schundliteratur, die ein wahres Geschwür am Körper des deutschen Buchhandels ist, energischer anzukämpfen. Im Hinblick auf die Methylalkoholvergiftungen sollte bei der Erteilung von Schankkonzessionen größere Vorsicht geübt werden.

Unterstaatssekretär **Holtz** führte aus: Wir sind ernstlich bemüht, die Frage des Waffentragens im Wege von Polizeiverordnungen zu regeln. Eine grundsätzliche Regelung ist nur durch ein Reichsgesetz zu erwarten. Zur Bekämpfung der Schundliteratur ist eine Reihe Maßregeln, auch durch internationale Abmachungen, getroffen.

v. Puttkamer führte aus: Ich bedauere lebhaft, daß im Reichstage ein Sozialdemokrat Preußen so schmähen konnte, ohne daß vom Präsidenten rechtzeitig und nachdrücklich dagegen eingeschritten wurde. (Bravo). Es ist die dringlichste Aufgabe, gegen die immer mehr anschwellende Demokratie einen Schutzdamm zu errichten.

General **v. Kleist** führte aus: Ich bin der Regierung dankbar, daß sie erfolgreich und energisch im Kohlenstreik einschritten ist. Durch das weitere Vordringen der Sozialdemokratie wird zweifellos der Bestand des Reiches gefährdet. Es ist Pflicht der preußischen Regierung, einer weiteren Demokratisierung des Reichs Einhalt zu tun. Der Moment ist da, wo die Regierung das Volk um die Fahne sammelt, zum Kampf gegen die Sozialdemokratie. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen).

Graf **Hoensbroich** bat im Interesse der Kreise Gladbach, Kleve und Geldern und Kempen um Maßnahmen zur Reinigung der Niers.

v. Salisch sprach seine Freude aus, daß seitens der Regierung ein Reichsgesetz über das Waffentragen angekündigt ist.

Ein **Regierungs-Kommissar** erklärte, daß neue Maßnahmen zur Reinigung der Niers in Aussicht seien.

Oberbürgermeister **Bender**-Breslau befürwortete eine großzügige Wohnungspolitik seitens Berlin.

Graf **Rantzau** drückte die Teilnahme über das Ableben des dänischen Königs auf deutschem Boden aus und begründete seinen Antrag, worin die Regierung aufgefordert wird, zur Stärkung des Deutschtums in Nordschleswig in der Abwehr der Dänisierungs-Bestrebungen energisch fortzufahren. Er führte aus: Wir wenden uns nur dagegen, daß die Dänen ihre Kultur und Sitte den Deutschen aufpfropfen wollen. Die dänische Flut muß zurückgedrängt werden. Wir wollen aus vollem Herzen singen: „Ich will ein Preuße, will ein Preuße sein!" (Bravo).

Oberbürgermeister **Todsen**-Flensburg: Die Erfolge in Nordschleswig wären größer gewesen, wenn die Regierung größere Stetigkeit in der Dänenpolitik bezeichnete. Ich bitte um möglichst einmütige Annahme des Antrages Rantzau.

Staatssekretär a. D. **v. Köller**: Seit der schwachen Handhabung der Dänenpolitik von 1907 werden die Deutschen von den Dänen drangsaliert. Die Regierung möge den Übergriffen und kindlichen Demonstrationen der Dänen mit Strenge entgegentreten.

Professor **Reinke**-Kiel: Wir wollen den Dänen ihre Kultur, Sprache und Sitten nicht rauben; wir erwarten aber, daß die Dänen jeden Gedanken an eine Abtrennung Nordschleswigs fallen lassen. Wir erwarten ferner, daß die Regierung keinen Zickzackkurs in der Dänenpolitik einschlägt.

Herzog **Ernst Günther zu Schleswig-Holstein**: Wir stehen an der Bahre des uns befreundeten Königs von Dänemark. Ich freue mich, daß die Debatten einen so ruhigen Verlauf genommen haben. Infolge der zweckmäßigen Maßnahmen der preußischen Regierung können wir jetzt schon eine Aufwärtsbewegung des Deutschtums in Nord-Schelswig feststellen. Ich hoffe, daß die Regierung fest auf diesem Wege fortschreitet.

Landwirtschaftsminister **v. Schorlemer-Lieser**: Das Staatsministerium nimmt herzlichen Anteil an den Gefühlen, die unser Nachbarland an der Bahre des unserm Herrscherhause befreundeten Königs empfindet. Ich habe deshalb mit Genugtuung begrüßt, daß in den Debatten alles ferngehalten wurde, was als eine Störung der nachbarlichen Beziehungen empfunden werden könnte. Gegenüber den nationalen Bestrebungen der Dänen halten wir ein zielbewußtes Einareifen zum Schutze und zur Stärkung des Deutschtums in Nord-Schleswig für notwendig.

Unterstaatssekretär **Holtz**: Die Heimatlosen können entweder nach dem Süden oder nach dem Auslande gehen. Sie tun aber beides nicht und denken auch nicht daran, sich naturalisieren zu lassen.

Oberst **Neuberg** spricht die Hoffnung aus, daß eine Verständigung auf diesem Gebiete erzielt werde.

Der Antrag Rantzau wird sodann einstimmig angenommen.

Nach kurzen Ausführungen des Fürsten **zu Salm-Horstmar**, des Grafen **v. Hutten-Czapski**, des Geheimrats Dr. **Waldeyer** und des Unterstaatssekretärs Dr. **Holtz** wird der Etat des Ministeriums des Innern bewilligt.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Etatsberatung, kleinere Vorlagen, Petitionen.

Schluß 7 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 20. Mai. (Drahtb.)

Am Ministertische niemand.

Das Haus und die Tribünen sind gut besetzt.

Der Platz des Abg. **v. Schenckendorff** (natl.) ist anläßlich seines 76. Geburtstages mit Blumen geschmückt.

Präsident Freiherr **von Erffa** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.

Wahlrechtsdebatte.

Erster Gegenstand der Tagesordnung sind die Anträge des Abg. Aronsohn (fortschr. Vpt.) und Genossen betr. die Änderung des Landtagswahlrechts und der Wahlbezirke und des Abg. Friedberg (natl.) und Genossen betr. die Änderung des Landtagswahlrechts.

Zur Begründung des freisinnigen Antrages erhält das Wort der Abg. **Wiemer** (fortschr. Vpt.) Er führt aus: Für unseren Grundantrag auf Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts wird, wie wir glauben, keine Mehrheit im Hause vorhanden sein. Wir wollen aber sehen, ob für das direkte und geheime Wahlrecht eine Mehrheit hier besteht. Es ist sehr zu bedauern, daß der Minister des Innern v. Dallwitz noch nicht hier erschienen ist, um unsere Wünsche zu hören. (Sehr richtig! links.) Die Regierung erklärte allerdings schon im Vorjahre, daß an die Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen nicht zu denken sei, doch könnte die Volksvertretung der Regierung mehr Arbeit leisten, wenn der Zwiespalt zwischen dem Reichstagswahlrecht und dem Landtagswahlrecht beseitigt würde. (Sehr richtig! links.) Die Konservativen werden nicht für uns stimmen, wohl aber kann es das Zentrum. Ich hoffe, daß es seiner früheren Ansicht über das Wahlrecht nicht untreu wird. Das bisherige Wahlrecht ist ein schreiendes Unrecht, ebenso die Wahlkreiseinteilung, die bereits über ein halbes Jahrhundert alt ist. Trotz der umstürzenden Bewegung in der Bevölkerungsziffer ist sie dieselbe geblieben. Wir müssen verlangen, daß die Kreise der Handwerker, Gewerbetreibenden und Arbeiter mehr berücksichtigt werden, als bisher. Das einseitige Wahlrecht für Preußen färbt natürlich auch auf die Verwaltung und den Bureaukratismus bei der Besetzung verantwortlicher Stellen ab. Wenn die Minister wirklich einmal gegen die Mißstände ankämpfen wollen, dann schlagen die Konservativen auf den Tisch und machen der Regierung den Standpunkt klar, ja, sie läuten den Ministern einfach das Sterbeglöcklein. (Zustimmung links.) Unter der Herrschaft der heutigen Mehrheit und mit Unterstützung der konservativen Partei ist die Schule immer mehr unter den Einfluß der Kirche gekommen. (Unruhe rechts und im Zentrum.) Man sagt, man will keine Demokratisierung des Wahlrechts. Uns schreckt dieses Schlagwort nicht und unsere Forderung des geheimen und direkten Wahlrechts dient wahrhaftig nicht der Demokratisierung des Wahlrechts. (Sehr richtig! links.) Leistet die Regierung Widerstand, so wird der Konflikt immer schärfer. Derartige Schmähungen, wie sie im Reichstage gegen Preußen und Deutschland erhoben worden sind, wird jeder preußische Abgeordnete verurteilen. (Zustimmung links.) Wir erkennen an, was Preußen geleistet hat. Wir wollen für ein starkes und mächtiges Preußen und an seiner Größe mitarbeiten. (Lebhafter Beifall links.) Gerade deswegen verlangen wir, daß beseitigt wird, was morsch und faul ist. Preußen hat die Vormacht im Reiche. Deshalb dürfen die preußischen Einrichtungen nicht dauernd zurückbleiben hinter denen anderer Bundesstaaten. Der Regierung fehlt aber der Wille zur Tat, sonst wäre sie schon längst wieder mit einem Wahlrecht hervorgetreten. Wir hoffen, daß der Reichskanzler den preußischen Ministerpräsidenten von der Notwendigkeit eines entschlossenen Vorwärtsgehens in der Wahlrechtsfrage überzeugen wird. (Lebhafter Beifall links, Zischen rechts.)

Zur Begründung des nationalliberalen Antrages führt Abg. **Lohmann** (natl.) aus: Das indirekte Wahlrecht birgt viele Gefahren in sich. Auch die öffentliche Wahl führt zu Terrorismus und zu vielen Unzuträglichkeiten. Ein Beweis ist die geringe Beteiligung der Bevölkerung an den Wahlen. Wir verlangen deshalb das geheime und direkte Wahlrecht. Für die Reform des Wahlrechts ist eine Mehrheit im Hause vorhanden. Auch die Konservativen haben sich 1910 bereit erklärt, mitzuarbeiten. Sie stehen aber auf einem anderen Standpunkte und wollen dem Willen des Königs gerecht werden, während wir unsere politische Überzeugung durchsetzen wollen. Auf das Zentrum und seine Unterstützung mögen sich die Konservativen nicht verlassen; dieses läßt sich nur von taktischen Rücksichten leiten. Wir treiben keine Parteipolitik, denn unser Antrag bringt unserer Fraktion keine Vorteile. Wir lassen uns nur von dem Gedanken leiten, daß die Reform jetzt durchaus nötig ist.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. **Hirsch**-Berlin (Soz.): Wir haben nach der preußischen Verfassung das Recht, bei bestimmten Verhandlungen die Anwesenheit der Regierung zu verlangen. Ich beantrage daher die Anwesenheit des Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern und verlange, daß bis zu deren Erscheinen die Verhandlungen ausgesetzt werden.

Abg. **v. Heydebrand** (k.) zur Geschäftsordnung: Es ist eine ganz übliche Praxis, daß die Minister nicht anwesend sind, wenn hier Initiativanträge verhandelt werden. Außerdem hat der Ministerpräsident erklärt, daß die Regierung nicht der Meinung ist, daß jetzt der geeignete Zeitpunkt zu einer Änderung des Wahlrechts gekommen sei. Die Vertreter der Sozialdemokratie haben auch gar nicht den richtigen Ton, den wir für die Autorität der Staatsregierung als notwendig erachten. (Bravo! rechts.)

Abg. **Pachnicke** (fortschr. Vpt.): Wir stimmen dem Antrag Hirsch zu. (Lachen rechts.) Es handelt sich hier um eine Lebensfrage für Preußen; da sollte der leitende Staatsmann erscheinen. (Bravo! links; Lachen rechts.)

Abg. **Hirsch**-Berlin (Soz.) beantragt namentliche Abstimmung über seinen Antrag.

Abg. **Herold** (Zentr.): Wir halten es auch für durchaus wünschenswert, daß bei einer so wichtigen Angelegenheit, wie sie jetzt zur Beratung steht, das Staatsministerium vertreten ist. (Hört, hört! links.) Aber andererseits (Lachen links) müssen wir in Betracht ziehen, daß die Staatsregierung sich bei der Wahlrechtsreform und der Beratung des Gesetzes selbst und auch in den allgemeinen Etatsberatungen deutlich ausgesprochen hat. Wenn jetzt die Staatsregierung nicht vertreten ist, so ist daraus wohl von selbst der Schluß zu ziehen, daß sie denselben Standpunkt auch noch heute vertritt. (Sehr richtig! im Zentrum.) Aus diesem Grunde erachten wir jetzt die Anwesenheit der Staatsregierung nicht für erforderlich.

Abg. **Friedberg** (natl.): Wir hätten es auch für richtig gehalten, wenn die Regierung erschienen wäre. Ich glaube aber, es ist besser, die Verhandlungen nicht zu unterbrechen und durch unsere Beschlüsse die Regierung zu zwingen, aus ihrem dilatorischen Verhalten herauszutreten.

Abg. Frhr. **von Zedlitz** (frk.): Wir halten die Anwesenheit der Regierung nicht für erforderlich.

Der Antrag Hirsch wird dann gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Polen, Dänen, einiger Freisinniger und Nationalliberalen abgelehnt.

Abg. **Leinert** (Soz.): Das jetzige Wahlrecht ist ein einziger Terrorismus. Wir kämpfen dagegen an. Wir wollen für das preußische Volk eine Wohlfahrt erringen. Wir wollen nicht den Willen des Königs zur Durchführung bringen, sondern den des Volkes. Keine Macht der Erde wird aus den Köpfen der Bevölkerung den Willen, das Dreiklassenwahlrecht zu beseitigen, wieder hinaustreiben. Sie (zu den Kons.) wollen den Kampf. Wir nehmen ihn an, dann aber gehts aufs Ganze.

Abg. **v. Heydebrand** (kons.): Wir haben bereits im Jahre 1910 über die Wahlrechtsfrage verhandelt, so daß heute eine neue Beratung nicht notwendig ist, da sich seitdem nichts geändert hat. Hier ist von einer großen Erregung des Volkes gesprochen worden; in den Reihen der vernünftigen Bevölkerung habe ich nichts davon bemerkt. (Sehr richtig! rechts.) Sie (zu den Sozialdemokraten) wollen Erregung in das Volk hineintragen. (Zurufe. Lärm bei den Sozialdemokraten. Vizepräsident Porsch muß wiederholt um Ruhe bitten.) Wir halten an den Grundlagen des preußischen Wahlrechts fest (Bravo! rechts) und lehnen infolgedessen die Anträge ab. Preußen kann sich mit seinem Wahlrecht vor der ganzen Welt sehen lassen. (Bravo! rechts.) Der nationalliberale Antrag enthält manches, was uns gefällt; leider (Lachen links) hat er in seiner jetzigen Gestalt wenig Aussicht, daß wir dafür stimmen. Auch das Reichstagswahlrecht enthält viele Mängel. Wir sind gegen die Einführung der direkten Wahl, wir halten sie für ein Unding. Für die Beseitigung der Dritteluna in den Urwahlbezirken spricht manches, ihr stehen aber doch manche Bedenken gegenüber. Es darf nichts geschehen, was die Interessen des Mittelstandes schädigen könnte. (Lachen links.) Die Kraft des Staates ruht auf der bodenständigen Bevölkerung, die Sie (nach links) unterdrücken wollen. Daß die Fortschrittspartei mit der Sozialdemokratie ein direktes Bündnis abgeschlossen hat, ist tieftraurig, noch bedauerlicher aber ist es, daß sie das Bündnis verteidigt. (Lachen und Unruhe links.) Unsere Unterstützung haben Sie sich versichert dadurch, daß Sie sich in die absolute Knechtschaft der Sozialdemokraten begaben. Das Verhalten der Sozialdemokraten im Abgeordnetenhause macht eine geordnete parlamentarische Arbeit unmöglich, da es der Grundlage der parlamentarischen Ordnung und Sitte ins Gesicht schlägt. Die Vertreter der Sozialdemokratie nehmen auf die Interessen anderer Kreise keine Rücksicht, sie wollen nur Unzufriedenheit erregen. (Lärm bei den Sozialdemokraten. Abg. Liebknecht ruft: Widerliche Verdrehung! Vizepräsident Dr. Porsch ruft den Abg. Liebknecht zur Ordnung.) Solange noch ein Mitglied meiner Partei hier steht, wird es gegen Sie kämpfen, denn sie vertritt die Interessen der Menschheit und Kultur, die Sie bekämpfen. (Lebhafter, wiederholter Beifall rechts, Zischen links.)

Abg. **Herold** (Zentr.): Meine politischen Freunde haben ihre Stellung zu dem **Wahlrechtsantrage** jedesmal klar und unzweideutig dargelegt. Der Hauptantrag der Volkspartei gibt die Richtlinien an, denen auch wir zustreben. Wir werden daher unsere Stimme dafür abgeben. Aber wir wissen, daß in absehbarer Zeit dieses Wahlrecht nicht erreicht wird, da die Regierung, das Herrenhaus und die Mehrheit des Hauses Widerstand leisten. Die Haltung der Sozialdemokratie hier im Hause, die Rede des Abg. Scheidemann im Reichstage, die Tatsache, daß sich die Sozialdemokratie hinter diese Rede stellt: alles das sind Gründe, welche den Widerstand der Regierung gegen das gleiche Wahlrecht nur verstärken, und es ist nicht zu verwundern, wenn noch weitere Kreise dem Wahlrechte ablehnend gegenüber stehen.

Gegenüber dem Antrage auf Neueinteilung der Wahlkreise haben wir uns ablehnend verhalten und werden auch heute dagegen stimmen, weil wir der Ansicht sind, daß ein fester, bodenständiger Mittelstand das stärkste Rückgrat für den Staat ist. Schon jetzt sind für unsere Wahlkreise mehrere Vertreter vorhanden. Im Jahre 1906 sind 10 neue Wahlkreise hinzugekommen. Es liegt jetzt keine Veranlassung vor, gegenwärtig eine Änderung vorzunehmen. (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Über den Eventualantrag der Fortschrittlichen Volkspartei kann kein Zweifel sein. Wir werden für das geheime und direkte Wahlrecht stimmen. Den Hauptdruck legen wir allerdings auf das **geheime** Wahlrecht. Sollten wir nur eins erreichen können, so stimmen wir zuerst für das geheime Wahlrecht, um wenigstens dies zu erreichen. Die Bedeutung des geheimen Wahlrechtes hat von Jahr zu Jahr zugenommen. Erst handelte es sich darum, den Wähler nach oben unabhängig zu machen; jetzt hat es sich als notwendig erwiesen, auch den Wähler nach unten unabhängig zu machen. (Sehr richtig! im Zentrum.) Die jetzige Haltung der Nationalliberalen zur gemeinen Wahl begrüßen wir. Es freut uns, daß jetzt eine Einmütigkeit hergestellt ist. Herr Dr. Lohmann hat die große Bedeutung der indirekten Wahl hervorgehoben. Der Wahlmann wird aber gezwungen, das Amt anzunehmen. So viel unabhängige Männer sind immer noch vorhanden. Denjenigen, dessen Stellung die Unabhängigkeit nicht gewährleistet, wählt man eben nicht.

Der Beseitigung der Drittelung in den Urwahlbezirken werden wir uns mit allen Kräften widersetzen. Das wollen auch nur die Nationalliberalen und die Freikonservativen. Dr. Lohmann sagte, wir seien für die Drittelung in den Urwahlbezirken, weil sie uns nützt. Ja, sind denn die Nationalliberalen für die Beseitigung, weil sie ihnen schadet? (Heiterkeit). Wir wollen, daß die Drittelung in den Urwahlbezirken aufrecht erhalten wird, weil sie den plutokratischen Charakter des Wahlrechts einschränkt. Wenn Sie 1910 unsere Anträgen, die wir gemeinsam mit den Konservativen gestellt hatten, zugestimmt hätten, hätten Sie tatsächlich das geheime Wahlrecht erreicht. (Hört! hört! im Zentrum). Ich möchte die Nationalliberalen bitten, von diesem Bestreben auf Beseitigung der Drittelung in den Urwahlbezirken abzusehn. Die Beseitigung erreichen Sie nicht, wohl aber verhindern Sie eine Fortentwickelung des preußischen Wahlrechts. Wenn das Haus mit großer Mehrheit erklärt, daß es für die Einführung des direkten und geheimen Wahlrechts ist, wird sich die Staatsregierung der Erfüllung dieses Wunsches nicht widersetzen können. (Beifall im Zentrum).

Abg. **Korfanty** (Pole): Das preußische Wahlrecht ist nach unserer Meinung völlig unhaltbar. Der preußische Staat erfüllt seine Pflicht nicht. Um ihn zu zwingen, sind wir für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht.

Abg. **v. Zedlitz** (fk.): Der Abgeordnete v. Heydebrand hat schon ausgeführt, daß kein königstreuer Mann einem Sozialdemokraten jemals seine Freundschaft leihen könne. Das preußische Wahlrecht ist verbesserungsbedürftig und verbesserungsfähig, daran wollen wir mitarbeiten. Wir lehnen den freisinnigen Antrag ab. Der geheimen Stimmabgabe

---

33)

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weißl.

Kommissär Martens hatte die Erzählung der Baronin protokolliert.

Sind Sie zu Ende, Baronin? fragte der Polizeirat.

Ja. Es mag nicht richtig sein, wie ich gehandelt, aber ich tat es unter dem Zwang der Verhältnisse. Nur der Umstand, daß man meinen Bräutigam verdächtigte, entlockte mir das Geheimnis, das ich jahrelang in mir getragen habe. Und wäre ich nicht mit Fernkorn verlobt gewesen, so hätte ich gewiß nicht einen Moment gezögert, die Anzeige zu erstatten. So aber stand mein Lebensglück auf dem Spiele.

Der Polizeirat erhob sich:

Was ich Ihnen versprochen habe, kann ich Ihnen nochmals wiederholen. Weder Ihr Bräutigam, noch sonst irgend jemand wird von den Dingen, die Sie uns jetzt erzählt haben, etwas erfahren. Die Spionageaffäre gehört, wenn Sie dieses Protokoll unterschrieben haben, nur mehr den Akten an. Aber dessenungeachtet werde ich Sie in den nächsten Tagen öfter zu mir bitten müssen, da es jetzt gilt, den Mord in der Grillhoferstraße aufzuklären.

Fünfzehntes Kapitel.

Die Angaben der Baronin hatten die Situation insoweit geklärt, als sie einerseits verschiedene Annahmen der Behörde vollständig entkräfteten, andererseits eine scharfe Trennung der beiden Delikte ermöglichten.

Als Polizeirat Wurz zwei Stunden nach dem Verhöre der Baronin beim Polizeipräsidenten in Gegenwart der Kommissäre Doktor Specht und Doktor Martens sein Referat erstattete, konnte er aus innerster Überzeugung der Meinung Ausdruck geben, daß die Spionageaffäre für die Behörde beigelegt sei.

Mit der Rückstellung der Dokumente an Feldmarschall-Leutnant Holmhorst war die Affäre vorläufig erledigt, da eine Spur Heinens nicht gefunden werden konnte und man gegen die Baronin Sternburg nicht weiter vorzugehen gewillt war. Von hoher Seite war dem Polizeipräsidenten der Wink gegeben worden, die Sache nunmehr im Sand verlaufen zu lassen.

Baron Sphor wurde telegraphisch aus Venedig berufen.

Er erschien am nächsten Mittag, etwas niedergeschlagen, da er Venedig nur ungern verlassen hatte, und erzählte, was er von der Schwester des Ermordeten über die Person des jungen Castellmari in Erfahrung hatte bringen können. Es war nicht viel: Georg war in früher Jugend für den Soldatenstand bestimmt worden, absolvierte den Generalsstabskurs und den höheren Reitkurs in Turin. Von diesem Augenblicke schien die Geschichte schief gegangen zu sein. Das junge Mädchen wußte darüber selbst nicht viel, oder die strenge Erziehung, welche in Italien den Töchtern der patrizischen Familien zuteil wird, hielt sie ab, sich ausführlicher zu erklären. Sie deutete Sphor nur an, daß ihre Bruder in Turin Beziehungen zu einer Kunstreiterin, die er dort kennen gelernt, unterhalten habe und dadurch immer mehr vom Dienste abgezogen worden sei. Vorstellungen, die ihm sein Vater machte, blieben ebenso wirkungslos, wie die ernsten Ermahnungen seines Obersten, der ihm sehr wohlwollte. Plötzlich löste er die Beziehungen zu der Artistin und eine Woche später galt er für verschollen. Daß der Bruder als Spion ins Ausland geschickt worden war, wußte Maria nicht, nur war es ihr aufgefallen, daß der Bruder in Marcone plötzlich wieder ins Haus kam, und daß sie ihn bei dieser Gelegenheit verleugnen mußte.

Nachmittags machte Sphor einen Besuch bei der Baronin Sternburg, um ihr Grüße ihrer Familie zu überbringen. Er teilte der Baronin auch mit, daß er sich in den Dienst der Polizei gestellt habe, da er Maria hatte versprechen müssen, alle Mittel aufzuwenden, um der Mörderin ihres Bruders habhaft zu werden.

Auch Sie sprechen von einer Mörderin. Ist es denn erwiesen, daß eine Frau die Tat verübt hat?

Ja, Baronin.

Sphor informierte Meta. Trotzdem konnte er sie nicht überzeugen, sie schüttelte ungläubig den Kopf.

Das kann ich nicht begreifen. Es ist nicht anzunehmen, daß Georg in den wenigen Tagen, die er in Wien war, eine Bekanntschaft gemacht hat. Und vorher war er nie hier. Es müßte sich also um eine Frau handeln, die meinen Bruder aus Italien kannte und die Grund hatte, ihn mit Haß zu verfolgen. Soweit ich das Leben meines Bruders kenne, verkehrte er niemals mit einem Weibe, dem ich eine solche Tat zutrauen könnte. Ich kenne auch kein Ereignis seines Lebens, das so Schauerliches erklären könnte. Mir ist die ganze Sache unerklärlich. Ich fürchte immer, daß die Polizei da wieder eine falsche Fährte einschlagen wird, wenn sie bei der Annahme bleibt, eine Frau hätte die Tat vollbracht.

Können Sie mir niemand angeben, Baronin, der mit Ihrem Bruder besonders intim verkehrte, und vor dem er vielleicht gar kein Geheimnis hatte?

O ja, seinen Jugendfreund Ernst von Cartelane, der vermutlich jetzt in Turin in Garnison liegt.

Würden Sie uns, der Polizei, ein Begleitschreiben an diesen Herrn zur Verfügung stellen?

Sehr gern, antwortete Meta, aber ich glaube, daß Sie mehr erreichen würden, wenn Sie mich privat an Ernst schreiben ließen. Ich stelle Ihnen die Antwort sehr gern zur Verfügung.

Also Baronin, sagte Sphor, ihr die Hand küssend, bitte mich durch ein paar Zeilen zu benachrichtigen, sobald Sie die Antwort erhalten haben.

Als die Tür sich hinter Sphor schloß, setzte sich die Baronin sofort an den Schreibtisch und schrieb an den Rittmeister Ernst von Cartelane.

* * *

Verehrte Baronin!

Mit tiefer Erschütterung habe ich durch Ihren Brief von dem traurigen Ende meines Freundes Kenntnis erlangt und beeile mich, Ihnen mein tiefgefühltes Beileid zu dem schweren Verluste auszusprechen, der Sie und die Ihren betroffen.

Selbstverständlich stehe ich zu Ihrer Verfügung und bin bereit, Ihnen alles zu sagen, was ich weiß. Nur ist die Frage, die Sie an mich stellen, nicht so leicht zu beantworten.

Sie wissen ja selbst, verehrte Baronin, daß Ihr Bruder sein junges Leben reich und voll ausgekostet hat. Sie werden sich vielleicht erinnern, daß er mehrere Affären gehabt, daß er manches Duell ausgefochten und aus manchem Liebesstrauß als Sieger hervorgegangen ist. Wenn ich alle die Gestalten, die in sein Leben hineinragen, jetzt im Geiste an mir vorbeiziehen lasse, so ist es eine einzige, auf die sich meiner Ansicht nach die Worte jenes angefangenen Briefes, der zweifellos an mich adressiert war, beziehen könnten. Wenn eine Frau mit dem schrecklichen Ende im Zusammenhang stehen soll, so ist sie die einzige, der ich eine solche Tat zutrauen könnte. Bitte — könnte!

Ich meine jenes Weib, das die große Leidenschaft seines Lebens gewesen, vor der ich ihn stets gewarnt, weil eine Ahnung mir sagte, daß sie sein Verderben werden würde. Und ich mute ihr eine derartige Tat nur deshalb zu, weil sie ein Weib von schrankenloser Leidenschaft war, eine heißblütige Tochter unserer Heimat, verhängnisvoll in ihrer Liebe, verderblich in ihrem Hasse. Und noch ein Moment lenkt jetzt die Gedanken auf diese Frau: Ich weiß, daß sie Giorgio, als er sie verließ, Rache geschworen . . .

Die Frau, von der ich spreche, ist die Kunstreiterin Mara Cincinnati. Ihr Bruder lernte sie in Turin, als er den Kavalleriekurs besuchte, gelegentlich einer Zirkusvorstellung kennen.

Es wird Sie wohl interessieren, wie sie ausgesehen hat. Groß, schlank, mit dunklen heißen Augen, tiefschwarzem Haar, ein schönes Weib, geeignet, auf einen jungen Mann tiefste Wirkung zu üben.

Mit jenem Abend wurde Ihr Bruder auch ein anderer. Ob sie ihn geliebt hat? — Gewiß. In ihrer Art. Mit einer Glut, die alles verzehrte, was in ihrem Bereich lag. In einer despotischen, wilden Art, die zu schrecklichsten Ausbrüchen ihres jähzornigen Temperamentes führte, wenn Giorgio einmal einen anderen Willen kannte, als den ihren. Sie übte den denkbar schlechtesten Einfluß auf ihn aus. Aber es gab kein Mittel, diese Wirkung zu bekämpfen.

In jenen drei Monaten, welche die Beziehungen zwischen Mara und Giorgio währten, hatte Ihr Bruder nicht weniger als drei Duelle. Jedesmal war es seine Eifersucht, die zu Skandalszenen führte, Szenen, welche am nächsten Tage ihr blutiges Nachspiel fanden. Es lag im Wesen Maras, Ihren Bruder in steter Spannung zu erhalten. War er einmal etwas weniger aufmerksam, so streifte sie gewiß abends in der Manege einen Fremden mit ihren heißen Blicken, nur um Giorgio wieder anzufeuern.

Dann kam die Katastrophe.

(Fortsetzung folgt.)

nimmt nur ein Teil meiner Freunde zu, wenn auch materielle Änderungen im Wahlrecht eintreten. Die Einführung des Reichstagswahlrechtes für Preußen würde Preußen großen Schaden bringen. Dem nationalliberalen Antrag steht ein Teil meiner Freunde sympathisch gegenüber, doch können wir der Beseitigung der Drittelung in den Urwahlbezirken nicht beitreten. Es wäre vielleicht gut, den Antrag einer Kommission zu überweisen und dort über die Grundlage der Wahlrechtsordnung erneute Untersuchung anzustellen. (Lebhafter Beifall bei den Freikonservativen).

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde angenommen. Zur Geschäftsordnung beschwerte sich Abg. **Borchardt** (Soz.), daß ihm das Wort abgeschnitten wurde.

Im Schlußwort führte Abg. **Pachnicke** (Fortschr. Vpt.) aus: Die Rede des Abg. v. Heydebrand war direkt zum Fenster hinaus gehalten. Daß die Konservativen sich nicht von rein sachlichen Gesichtspunkten in der Politik leiten lassen, beweist ihre Stellung zur Branntweinsteuer. Wir sollen in die Knechtschaft der Sozialdemokratie gekommen sein? (Sehr richtig rechts).

Diese Worte des Abg. v. Heydebrand nehme ich nicht ernst. Wir hatten ein Bündnis mit den Sozialdemokraten nicht abgeschlossen, weil wir uns zu schwach fühlten. (Lautes Lachen rechts und im Zentrum). Das Wahlrecht muß des feudalen Charakters entkleidet werden. Wir beantragen namentliche Abstimmung über unseren Eventualantrag.

Während der Rede des Abg. Pachnicke war Geheimrat Falkenhayn am Regierungstische erschienen, von der Linken mit lebhaften Aharufen begrüßt.

Abg. **Friedberg** (natl.): Der Abg. v. Heydebrand sprach sich zwar für unseren Antrag sympathisch aus, aber, wie es schien, würde, wenn es nach seinem Wunsch ging, die ganze Frage in das tote Geleise geschoben werden. Es ist unerfindlich, wie der Abg. Herold der indirekten Wahl das Wort reden kann. Das heutige Wahlrecht ist eine schwere Schädigung des Mittelstandes. Die Eigenart des preußischen Staates beruht auf viel festerem Grunde, als auf dem Dreiklassenwahlsystem. Das Stichwahlabkommen der Freisinnigen mit den Sozialdemokraten ist an und für sich gerade nicht sympathisch, aber bei der jetzigen politischen Lage ist es erklärlich.

Es folgte die Abstimmung über den Antrag Aronsohn, der das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht will. Er wurde abgelehnt. Ebenso der Antrag Friedberg, der das geheime und direkte Wahlrecht mit Beseitigung der Drittelung in den Urwahlbezirken will. Über den Eventualantrag des Abg. Aronsohn, der noch in dieser Session die Vorlegung eines Gesetzentwurfes verlangt, wonach das allgemeine, direkte und geheime Wahlrecht für Preußen eingeführt werden soll, fand namentliche Abstimmung statt. Für den Antrag stimmten 158, dagegen 188 Abgeordnete, bei einer Stimmenthaltung. Der Antrag ist also abgelehnt.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. Tagesordnung: Besitzbefestigungsgesetz, Anträge der Geschäftsordnungs-Kommission auf Erteilung der Genehmigung zur Strafverfolgung gegen einen Redakteur des „Vorwärts" sowie gegen die Abgg. Borchardt und Leinert.

Schluß 5 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Mai. **(Drahtb.)**

Am Bundesratstische Staatssekretär Delbrück und Wahnschaffe.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung des am 29. September 1911 in Berlin unterzeichneten Vertrages mit Bulgarien, und zwar eines Konsulatsvertrages, eines Vertrages über Rechtsschuß und Rechtshilfe in bürgerlichen Angelegenheiten und eines Auslieferungsvertrages.

Abg. Dr. **Am Zehnhoff** (Zentr.): Mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Hauses will ich mich kurz fassen. Ich will nur die Hoffnung aussprechen, daß die vorliegenden Verträge ein Vorbild sein müssen für später abzuschließende Verträge, besonders was die Frage der internationalen Regelung des Rechtsschutzes und der Auslieferung betrifft. Ganz besonders ist es empfehlenswert, daß die einzelnen Fragen über die Auslieferung bei Unterschlagungen, ganz besonders bei öffentlichen Geldern, mit den Staaten gleichmäßig geregelt werden. Ebenso ist es mit dem Sukzessionsrecht. Ganz besonders, soweit Belgien und Frankreich in Frage kommen. Dabei herrschen ganz besonders unklare Auffassungen, so daß allerlei Unstimmigkeiten entstehen. Auch diese Frage bedarf einer gleichmäßigen Lösung.

Nach kurzer Erörterung werden die Verträge in 1. und 2. Lesung angenommen.

Es folgt die erste Lesung eines

Ergänzungsetats.

Staatssekretär **Delbrück**: Dieser Nachtragsetat enthält die Forderung von 7500 Mark für Vorarbeiten zum Ausbau des Reichstagsgebäudes und 250 000 Mark für eine Versuchsanstalt für Luftschiffahrt.

Abg. Dr. **Spahn** (Zentr.): Ursprünglich hat der Reichstag auf dem Boden gestanden, eine Reichsanstalt zu verlangen. Man ist aber wohl mit Recht diesen Weg nicht gegangen, nachdem sich die Möglichkeit geboten hat, mit dem genannten Verein in Verbindung zu treten, der die Versuche auf wissenschaftlicher Grundlage ausführen will, und dem neben maßgebenden Verbänden auf dem Gebiete von Technik, Sport und Industrie auch die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft angehört.

Abg. **Bassermann** (natl.): Mit dieser Vorlage wird ein Herzenswunsch des Grafen Zeppelin erfüllt. Eine Reichsunterstützung für dieses Privatunternehmen ist nötig.

Abg. **Müller-Meiningen** (Fortschr. Vpt.) stimmt namens seiner Fraktion der Vorlage gleichfalls zu.

Die Vorlage wird ohne Kommissionsberatung auch in der sofort anschließenden zweiten Lesung angenommen.

Es foglt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes betreffend

Beseitigung des Branntweinkontingents.

Abg. **Südekum** (Soz.): Die Aufhebung der Liebesgabe, wie sie sich jetzt gestaltet hat, bedeutet, daß die Ärmsten der Armen die Lasten übernehmen. Das Kontingent für die Brennereien hat seine Bedeutung verloren. Deshalb sollte seine Aufhebung leichter zu erreichen sein. Die Regierung wünscht jetzt die Liebesgaben aufgehoben, aber nicht um ein altes Unrecht wieder gut zu machen und ein anrüchiges Gesetz zu beseitigen, sondern um höhere Reichseinnahmen zu erzielen. Wir sind natürlich nicht dafür zu haben, diese Konsumsteuer mitzumachen. Deshalb haben wir uns in der Kommission bereit erklärt, in eine Erweiterung der Erbschaftssteuer einzutreten, um dadurch die Regierung die Möglichkeit zur Balanzierung des Etats zu geben. Wir wollen in der Tat einmal sehen, ob eine Mehrheit für eine solche Besitzsteuer hier im Plenum zu finden sein wird. Wir ersuchen Sie erneut, Ernst zu machen mit der Abschaffung der Liebesgabe, die hier nur scheinbar versucht wird.

Abg. **Speck** (Zentr.): An der gegenwärtigen Vorlage hat niemand eine rechte Freude. Nicht nur die einzelnen Parteien sind unter sich getrennt, selbst in den Parteien sind die Ansichten geteilt. Die Fürsorgepolitik der Branntweinsteuergesetzgebung liegt in der Natur der Brennerei als eines landwirtschaftlichen Nebengewerbes begründet. Die Schwierigkeit dieser Gesetzgebung liegt ebenfalls in der Materie selbst. Nirgends sind die Gegensätzlichkeiten so groß wie auf diesem Gebiete. Die Interessenten, die Branntweinbrenner, sind gegen die Vorlage. Aus ihr sind für die Reichskasse nach den Beschlüssen der Kommission nicht mehr 36, sondern höchstens 17 bis 18 Millionen Mark zu erwarten. Die Spannung von 20 Mark ist s. Zt. von allen Seiten hauptsächlich mit Rücksicht auf die süddeutschen Brennereien befürwortet worden. Ein Vorzug der Vorlage ist, daß mit dem Schlagwort „Liebesgabe" und mit dem damit getriebenen Unfug aufgeräumt wird. Und wunderbar, gerade von der linken Seite, die stets die Aufhebung der Liebesgabe forderte, wird jetzt gesagt, die Aufhebung wäre ein Geschenk an die Großgrundbesitzer, an die Junker. Wenn man aber jetzt auf 105 Mark als allgemeinen Satz heruntergehen will, will man das Reich an der Aufbringung der notwendigen Steuern hindern. (Zuruf links: Erbschaftssteuer!) Der von der Kommission zugunsten des technischen Spiritus geschaffene Vorteil soll doch dem Gewerbe ermöglichen, den Preis des Trinkbranntweins um den Betrag von 16 Millionen niedriger zu halten. Er ist also, wenn man schon von einem Geschenk reden will, ein Geschenk an die Konsumenten. (Lachen bei den Soz.) Wir unterschätzen außerdem nicht die Vorteile des Gesetzes für die kleineren und mittleren Brenner, die gegenüber ihren jetzigen Verhältnissen besser gestellt werden. Auch der Kleinhandel erfährt durch die Vorlage wesentliche Erweiterungen. Aus diesem Grunde sind wir geneigt, die Vorlage anzunehmen.

Abg. **Keinath** (natl.): Wir halten es nicht für glücklich, daß die Regierung gerade in diesem Moment mit dieser Vorlage gekommen ist.

Der Reichstags-Stenograph Dr. **Neuber** wird von einer Ohnmacht befallen. Mehrere Abgeordnet tragen ihn aus dem Saal. Die Abgg. Struwe und Dr. Becker bemühen sich um den Erkrankten. Nach einer größeren Unterbrechung werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Abg. **Keinath** (ff.): Der Konsumentenkreise hat sich naturgemäß eine große Erregung bemächtigt. Der Verbrauch an technischem Spiritus hat in den letzten Jahren unablässig zugenommen, auch durch Unterstützung der gesetzlichen Maßnahmen. Wir stimmen mit unserer Mehrheit der Vorlage zu. Es wäre ein politischer Fehler von seiten der Linken, wenn sie in dem Augenblick, wo die Regierung und die große Mehrheit der Rechten die Hand dazu bietet, nicht zustimmem das Wort Liebesgabe aus dem politischen Wortschatz auszuschalten.

Vizepräsident **Paasche** teilt mit, daß mehrere Anträge auf namentliche Abstimmung vorliegen.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird beschlossen, diese Abstimmung nicht erst in einer der nächsten Sitzungen, sondern schon heute vorzunehmen.

Abg. **Normann** (Fortschr. Vpt.): Wir werden alle materiellen Bedenken gegeneinander abwägen und behalten uns unsere definitive Stellungnahme zu der Vorlage vor.

Abg. **v. Mielczynski** (Pole): Wir stimmen für die Vorlage, wie sie aus der Vorlage hervorgegangen ist.

Abg. Frhr. **v. Gamp** (Rpt.): Die notwendige Folge für die Aufhebung der Liebesgabe ist die Erhöhung der Preise für gewerblichen Spiritus. Wenn wir der Vorlage zustimmen, handeln wir damit im Interesse Süd-Deutschlands.

Abg. Dr. **Will-Schlettstadt** (Elsässer): Wir wünschen möglichst Erleichterungen für die kleinen Brenner.

Abg. Dr. **Weill** (Soz.): Unsere Anträge zeigen den Weg, die wirkliche Aufhebung der Liebesgabe zu erreichen. Wir verlangen, daß die Erträgnisse dieser indirekten Steuer verwendet werden für die Kriegsteilnehmer und für die Herabsetzung der Altersgrenze bei der Altersversicherung auf 65 Jahre. Die Nationalliberalen haben durch ihr Verhalten in der Kommission die Durchführung der Erbschaftssteuer unmöglich gemacht.

Lassen wir das Ergebnis der Steuern in Zukunft tatsächlich denjenigen zukommen, die es wirklich brauchen, nämlich den Kriegs- und Industrieveteranen.

Abg. **Kölsch** (natl.): Die Minderheit meiner Fraktion tritt dieser Vorlage zwar entgegen; die Mehrheit stimmt aber der Herabsetzung der Branntweinsteuer zu und hätte auch die Einführung der Erbschaftssteuer gewünscht.

Abg. **Wurm** (Soz.): Die Liebesgabe ist nur dem Namen nach beseitigt, und anstelle der Liebesgabe durch das Kontingent tritt die Liebesgabe durch den Vergällungszwang, den Durchschnittsbrand usw. (Beifall bei den Soz.)

Abg. **Kreth** (kons.): Es ist auf meine Tätigkeit in der Spirituszentrale hingewiesen worden. Seitdem Sie (zu den Soz.) den Spiritus boykottieren, fehlt er Ihnen gänzlich. Bei mir ist er aber in großen Mengen vorhanden. (Zuruf bei den Soz.: Fusel!) Politik wird in der Spirituszentrale nicht getrieben. In der Geschäftsführung sitzen ein Konservativer, ein Nationalliberaler und ein Fortschrittler. Welche Blockpolitik sollte es da wohl geben? Es wird dort überhaupt keine Politik getrieben, sondern es werden möglichst vernünftige Geschäfte gemacht.

Abg. **Wurm** (Soz.): Die Preissteigerung für Spiritus ist erheblich höher als diejenige für Kartoffeln. Während der letzten Kartoffelteuerung ist der Spirituspreis im ganzen um 40 Millionen Mark gestiegen. Eine derartige Heraufsetzung war nicht angebracht.

Bei § 2 beantragt

Abg. **Südekum** (Soz.) Streichung der Bestimmung, daß die Staffelung für Süddeutschland nicht ohne Anhörung der betreffenden Staaten geändert werden kann.

Reichsschatzsekretär **Kühn** bittet, den Antrag abzulehnen.

In namentlicher Abstimmung wird der Antrag abgelehnt.

Für die Aufrechterhaltung **Kommissions**fassung stimmten 209, dagegen 126 Abgeordnete; 2 Stimmen waren ungültig.

§ 3 wird nach kurzer Debatte, an der sich der Abg. **Peirotes** (Soz.) und Geheimer Oberregierungsrat **Nay** beteiligen, unter Ablehnung eines sozialdemokratischen Abänderungsantrages, in der Fassung der Kommission angenommen.

Ohne wesentliche Debatte werden auch der § 4 und die folgenden Paragraphen genehmigt.

§ 7a, der die Herabsetzung des Kontingents für gewerbliche Brennereien auf 3000 Hektoliter vorschreibt, wird auf Antrag des Abg. Dietrich (kons.) gestrichen.

Bei § 7b tritt

Abg. **Davidsohn** (Soz.) zur Bekämpfung der Bleiweißerkrankung für die Begünstigung derartiger Betriebe beim gewerblichen Alkoholverbrauch ein.

Abg. **Schweickhardt** (Fortschr. Vp.) vertritt einen Antrag seiner Partei auf endgültige Festsetzung der Steuer für Überbrand.

Der Antrag der Sozialdemokraten, die zur Bleiweißherstellung nötigen Mengen unvollständig vergällten Alkohols von der Vergütung auszuschließen, wird angenommen.

Im übrigen bleibt es bei den Beschlüssen der Kommission.

Bei § 146 beantragt

Abg. **Gerstenberger** (Zentr.) bei § 110 des Branntweinsteuergesetzes die Rückvergütung der zur Herstellung von Essigsäuren benötigten Alkoholmenge von 30 auf 20 Mark herabzusetzen.

Abg. **Wurm** (Soz.) tritt für die Streichung des ganzen § 110 ein.

Beide Anträge werden abgelehnt.

Die Kommissionsfassung wird auch hier angenommen.

Der Rest der Vorlage wird unverändert angenommen.

Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. Tagesordnung: Militärluftfahrt; Fürsorgegesetz, Etatsreste, kleinere Vorlagen.

Schluß 8¼ Uhr.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

Mandatsniederlegung des Reichstagspräsidenten Kaempf? Der Reichstags-Präsident Kaempf beabsichtigt, wie wir hören am Mittwoch sein Mandat niederzulegen, das bekanntlich von der Wahlprüfungs-Kommission beanstandet worden ist.

♂ **Elektrisierung der Berliner Stadt- und Ringbahn.**

In der am 15. ds. Mts. stattgehabten ersten Sitzung der vom Abgeordnetenhause eingesetzten besonderen Kommission zur Beratung des Gesetzentwurfes über die Elektrisierung der Stadt- und Ringbahn, die einen Kostenaufwand von 120 Millionen erfordert, wurde vom Vorsitzenden ein Plan für die Beratung und Beschaffung des von der Staatsregierung zu fordernden Materials zur besseren Beurteilung der Vorlage vorgelegt. Nachdem die Kommission den Plan im allgemeinen gebilligt hatte, wurden zum Berichterstatter und Nebenberichterstatter die Abg. Schmedding (Münster) und Hirsch (Essen) bestellt. Der Berichterstatter bezeichnete es für erforderlich, daß der Königl. Staatsregierung nicht nur jener Plan, sondern bestimmte und zwar 18 von ihm aufgestellte Fragen vorgelegt würden, die sich auf verschiedene wirtschaftliche, technische und finanzielle Fragen beziehen und deren Beantwortung erst eine Stellungnahme zur Vorlage möglich macht. Die Versammlung wie auch der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärten sich mit den 18 Fragen, denen noch eine 19. auf Wunsch eines freikonservativen Abgeordneten hinzugefügt wurde, einverstanden. Es wurde darauf dann beschlossen, die längere Zeit in Anspruch nehmende Beantwortung der Fragen abzuwarten und im Herbst in die weitere Beratung einzutreten.

⊡ **Cassel**, 20. Mai. **(Eig. Drahtb.)** Die Casseler Kriminalpolizei verhaftete den Mechaniker Hoßfeld aus Cassel unter dem Verdachte des versuchten Verrats militärischer Geheimnisse. Hoßfeld hat mit den französischen Militärbehörden in Belfort in Verbindung gestanden.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 19. Mai. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung Dumains zum Botschafter in Wien.

Paris, 20. Mai. Der „Matin" hat bei mehreren Generalen des Ruhestandes Umfragen über die deutsche Heeresverstärkung veranstaltet. General de Lacroix wiederholt seine bereits im „Temps" ausgesprochene Ansicht, daß die enorme Verstärkung nicht viel bedeute, daß jedoch eine Vermehrung der Offensivfähigkeit des deutschen Heeres von großer Wichtigkeit sei. Die Grenzbataillone, sowie 123 andere Bataillone würden weniger Reservisten haben und dadurch besser imstande sein, die ersten Kraftanstrengungen eines Feldzuges auszuhalten. General Bonnal erklärte, Frankreich könne seine Armee nicht vermehren, doch müsse es die Mannschaften besser verwerten. Abgesehen von den ungeheuren Hilfsquellen, die es nach seiner Überzeugung unter den schwarzen Truppen finden könne, solle man im Mobilisierungsfalle stets eine, oder auch zwei bis drei Reservebrigaden jedem Armeekorps zuteilen, die beste Antwort aber, die man Deutschland erteilen könne, wäre die Stärkung der Vaterlandsliebe des französischen Volkes. General Persin sagt, die Zahl sei nicht alles. Die französischen Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere seien den deutschen überlegen. Bezüglich des Oberkommandos wolle er keinen Wunsch aussprechen. General Bazaine-Hayté sagte, die Gefahr liege nicht in der deutschen Heeresvermehrung, sondern in der mangelhaften Ausbildung der französischen Soldaten. Man könnte die Hauptleute und Majore, die ihre Mannschaften in kriegsmäßiger Stärke geführt hätten, an den Fingern abzählen. Die heutigen Schießplätze seien dieselben wie vor 50 Jahren, wo die Gewehre nur 200 Meter weit trugen: Ein französischer Soldat feuere während seiner zweijährigen Dienstzeit weniger als ein schweizerischer Milizsoldat, da müßte man abhelfen, aber in Frankreich glaube man, daß man seiner Pflicht mit der Ausbildung der Militärmusik genüge.

Italien.

Rom, 20. Mai. In hiesigen parlamentarischen Kreisen erzählt man sich, daß zwischen dem Ministerpräsidenten Giolitti und dem Minister des Äußern Marquis di San Giuliano seit einiger Zeit schon ein gespanntes Verhältnis herrscht. Giolitti überläßt zwar dem Marquis di San Giuliano die ganze Verantwortung für die äußere Politik, ohne ihm jedoch volle Aktionsfreiheit zuzugestehen, denn wiederholt ist er ihm aus parlamentarischen Rücksichten in den Arm gefallen. Infolgedessen muß das Verhältnis zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Äußern als ein nicht ganz zufriedenstellendes bezeichnet werden.

Aus der Stadt.

Münster, 21. Mai.

⊙ **Pfingstferien.** Die Pfingstferien an den höheren Lehranstalten unserer Stadt beginnen am Freitag, den 24. Mai und dauern bis Dienstag, den 4. Juni. Die Elementarschulen haben Schulschluß am Freitag dieser Woche. Der Unterricht beginnt wieder am Freitag nach Pfingsten.

‡ **Der Provinzialverein „Westfalen"** der „Kameradschaft" Bund kommissarischer Polizeibeamten Preußens hielt am 19. ds. Mts. im Saale des Hotels Monopol seine erste Tagung ab, die durch den Vorsitzenden, Polizei-Wachtmeister Schwarz-Wanne eröffnet wurde. Die Tagesordnung wies ein reichhaltiges Programm auf. Nach den Verhandlungen, die, unterbrochen durch eine Mittagspause, 6 Uhr abends ihr Ende erreichten, unternahm der größte Teil der Erschienenen eine kurze Besichtigung der Anlagen und sonstigen Sehenswürdigkeiten unserer Stadt.

△ **Ein frecher Diebstahl** wurde gestern am hellen Mittag zwischen 11 und 12 Uhr in einem Neubau am Zumsandeplatz ausgeführt. Während die Arbeiter in der ersten Etage beschäftigt waren, schlichen sich Diebe in das untere Stockwerk und stahlen verschiedene Gegenstände, unter anderen einem Arbeiter einen fast neuen Rock und einem Lehrling ein Paar Schuhe. Die Diebe sind leider unbemerkt entkommen.

♯ **Fahrrad-Diebstahl.** Einem Anstreicher wurde am Samstag abend ein fast neues Rad gestohlen, das er für kurze Zeit vor einer Wirtschaft an der Weselerstraße hingestellt hatte. Leider fehlt von dem Diebe jede Spur.

△ **Kleine Nachrichten.** Auf der Engelstraße ist ein großer Möbelwagen umgestürzt und lag eine Zeitlang quer über der Straße, so daß der Verkehr wesentlich beeinträchtigt wurde.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 20. Mai. S. des Rendanten Ant. Heimann. — 16. Mai. T. des Händlers Fel. Mehling. — Aufgebote: 20. Mai. Korrespondent Gerh. Köhnen v. Duisburg-Ruhrort und Mathilde Goedeke v. h. — Bierkutscher Aug. Böller v. Dortmund und Martha Bergmann v. h. — Konditor Bernh. Bennemann v. h. und Maria Brune v. Hemer. — Heiraten: 20. Mai. Schauspieler Dr. phil. Max Krüger und Kamilla Davidson, b. h. — Werkmeister Wilh. Tepe u. Anna Wesseler, b. h. — Landwirt Wilh. Schafmann und Josefine Hövelmann, b. h. — Sterbefälle: 18. Mai. Ehefrau Luise Richter geb. Schikanowski. 53 J. — 19. Mai. Regierungs-Baumeister a. D. Paul Boner, 57 J. — Metzgermeister August Alsmann, 78 J. — 20. Mai. Barmh. Schwester Angelinde geb. Katharina Mooren, 23 J.

Aus den Provinzen.

✉ **Postalisches.** Das Postamt in Oberdisteln (Westf.), führt fortan die Bezeichnung „Scherlebeck (Kr. Recklinghausen)".

△ **Rheine**, 19. Mai. (Fahnenweihe.) Gestern feierte der Verein ehemaliger Gardisten in Rheine und Umgegend das Fest der Fahnenweihe. Es beteiligten sich an ihm etwa 30 Kriegervereine. Ein langer Zug bewegte sich unter den Klängen mehrerer Musikkapellen durch die Straßen der Stadt nach den Anlagen des Herrn Cordesmeyer, wo die Fahnenweihe, Parade und das Festkonzert abgehalten wurde.

♂ **Osnabrück**, 20. Mai. (Der treue Hund.) Ein schönes Beispiel von der Treue eines Hundes wird aus Schinkel berichtet. Ein Kaufmann Poppe verunglückte nachts auf dem Wege nach Osnabrück und ward am anderen Morgen tot am Wege gefunden. Sein Bernhardinerhund, der ihn begleitet hatte, lag neben der Leiche und ließ niemanden in die Nähe kommen, so daß das treue Tier zunächst erschossen werden mußte, um den Toten fortbringen zu können.

Düsseldorf, 20. Mai. (Der Revolver in Kindeshand.) In einem Hause auf der Korneliusstraße fand der zwölfjährige Sohn eines Geschäftsmannes im Schlafzimmer einen Revolver. Während des Spielens mit der Waffe entlud sich dieselbe, und die Kugel drang dem dreijährigen Brüderchen in den Kopf. Das Kind war sofort tot.

Neuß, 19. Mai (Kirchenraub.) In der vergangenen Nacht wurden im hiesigen Quirinusdome eingebrochen. Während die Opferstöcke beraubt wurden, blieb der Versuch, das Tabernakel zu öffnen, erfolglos.

Vermischtes.

Berlin, 20. Mai. **(Drahtb.)** (Preußische Klassenlotterie.) In der Vormittagsziehung fielen **5000 Mk.** auf Nr. 16 619, 45 060.

In der Nachmittagsziehung fielen **500 000 Mk.** auf Nr. 179 124; **15 000 Mk.** auf Nr. 115 285; **10 000 Mk.** auf Nr. 102 920; 5000 Mk. auf Nr. 109 633.

* **Berlin**, 20. Mai. **(Drahtb.)** Die American-Expreß-Company sandte heute morgen zwei Kassenboten zur Dresdener Bank, um 100 000 Mark abzuholen. Als sie das Geld abgehoben hatten, erklärte der Bote Haase seinem Kollegen, daß er dringend austreten müsse. Der andere begab sich entgegen seiner Instruktion inzwischen zur Reichsbank, um einen kurzen Auftrag auszurichten. Als er zurückkehrte, war Haase mit dem Gelde verschwunden. Bis zum Abend hatte man noch kein Spur von dem Flüchtigen. Die unterschlagene Summe besteht in 35 000 Mark in 1000-Markscheinen, 10 000 Mark in 100-Markscheinen und der Rest in kleineren Kassenscheinen.

* **Berlin**, 20. Mai. **(Drahtb.)** (Amtlich.) Heute vormittag um 10 Uhr 20 Min. wurden drei Streckenarbeiter der Bahnmeisterei 2 aus Landsberg a. d. Warthe auf der Strecke Berlin-Schneidemühl in der Nähe des Bahnhofes Zantoch auf dem Wege zur Arbeitsstelle von dem Zuge D 7 überfahren und getötet.

* **Kassel**, 20. Mai. Der hannoversche Welfenverein wollte heute vormittag von dem benachbarten Münden aus eine Dampferfahrt auf der Weser unternehmen. Als die Ausflügler, 360 Personen, sich auf dem Landungssteg drängten, brach dieser zusammen und etwa 40 Menschen stürzten in die Weser oder wurden zwischen die Trümmer des Steges geklemmt. Es gelang glücklicherweise, alle zu retten. Eine Reihe von Personen hat Verletzungen erlitten, die jedoch, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, nicht gefährlich sind.

* **Stuttgart**, 20. Mai. **(Drahtb.)** Gestern fand man den Schreiner Baur, seine Frau und seine beiden Kinder im Alter von sieben und anderthalb Jahren, durch ausströmende Gase betäubt, in der Küche liegend vor. Der Mann war bereits tot, die Frau und die beiden Kinder wurden ins Krankenhaus gebracht. Das jüngste Kind starb nach kurzer Zeit. Ob die Mutter und das älteste Kind dem Leben erhalten bleiben, ist zweifelhaft.

* **Sonneberg**, 20. Mai. **(Drahtb.)** Heute früh brach in Rottmar ein Großfeuer aus, wobei auch das bekannte Gasthaus von Bauersack bis auf die Grundmauern eingeäschert wurde. Die Wirtsfamilie konnte nur das nackte Leben retten, ebenso vermochten die Dienstboten, nur notdürftig bekleidet, sich in Sicherheit bringen. Viel Geflügel ist umgekommen. Vier Feuerwehrleute, die ein Faß Petroleum in Sicherheit bringen wollten, sind bei der Explosion des Fasses schwer verletzt worden. Man nimmt Brandstiftung an.

* **Innsbruck**, 20. Mai. Das Hochwasser hat neuerdings zwei Opfer gefordert: In Kramsbach ertrank gestern eine Frau, bei Kitzbühel ein Knabe. Die Regierung wies 100 000 Kronen zur ersten Unterstützung an. Im Ennebergtale ist die Straße eine große Strecke weit durch einen Felssturz zerstört worden.

* **Montreux**, 20. Mai. **(Drahtb.)** Der 20jährige Albert Meyer aus Karlsruhe stürzte am Samstag bei der Besteigung des Rocher de Naye ab. Sein Zustand ist sehr ernst. Ein 26jähriger Deutscher namens Naunig ist bei der Besteigung des Dent Doche abgestürzt und erlitt einen Beinbruch.

* **New-York**, 19. Mai. Einem Telegramm aus Crowbeare zufolge brach gestern in der Universität in Doley während der Vorlesungen ein mächtiger Brand aus. Von den zahlreichen Hörern kamen fünf indische Studenten in den Flammen um, die übrigen konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der Hörsaal, in dem das Feuer zum Ausbruch gekommen war, ist vollständig vernichtet.

* **Houstorn** (Texas), 20. Mai. **(Drahtb.)** Durch einen Brand im Geschäftsviertel der Stadt wurde ein Schaden von etwa einer Million Dollars angerichtet.

* **Üsküb**, 20. Mai. **(Drahtb.)** Ein bei der Straßenbahn-Gesellschaft angestellter deutscher Ingenieur, der einen albanesischen Arbeiter durch einen Revolverschuß verwundete, wurde verhaftet und den Behörden übergeben. — Zu dieser Nachricht bemerkt das „Wolffsche Telegraphenbureau": Die Depesche nennt nur als Namen den Vornamen des Ingenieurs Ferdinand.

---

* **Am Brunnen vor dem Tore.** Dem orkanartigen Sturm, der in der Nacht vom Sonntag zum Montag im Werratal furchtbaren Schaden anrichtete, ist auch in Allendorf an der Werra die alte Linde zum Opfer gefallen, die einst Wilhelm Müller zu dem bekannten Liede „Am Brunnen vor dem Tore" begeisterte. Der uralte Baum, dessen Alter auf 650 Jahre geschätzt wird, grünte und blühte noch alle Jahre frisch. Die Linde hatte einen Durchmesser von 2 Meter, sie stürzte auf ein benachbartes Haus, dessen Dach vollständig zertrümmert wurde.

---

* **Waohre Geschichte.** Gistern kümp Küörter Firms, we us manks Eier un Buotter brengt, un wie küert. wu wi dat faken doht, üöwer allerlei, wat vüörlängs passert is. Wie küert von Zeppelin, von de „Titanic", von Suvelack, un antlest segg ick: „Firms," sägg ick, „häff ji all den niesten Biäckemsken Anslag häört? Se willt nu up den Stümpel vom Martini-Taon de Spitze von'n aollen Lamberti-Taon upsetten." Ne, sägg Firms, wat ji nich säggt! Häbbt se de dann noch?

Letzte Nachrichten.

Berlin, 20. Mai. **(Drahtb.)** Der Bundesrat stimmte der Vorlage betreffend den Entwurf zu einem Militärluftfahrt-Fürsorge-Gesetz zu.

Berlin, 20. Mai. **(Drahtb.)** Der „Staatsanzeiger" meldet: Dem preußischen General der Infanterie und Kommandierenden General des XV. Armeekorps, von Fabeck, wurde das Großkreuz der Württembergischen Krone verliehen.

Wien, 19. Mai. Die „Österr. Volksztg." meldet, daß der ehemalige Erzherzog Ferdinand Karl, jetzige Herr Karl Ferdinand Burg, auf Ansuchen seines Bruders (des Thronfolgers) sowie der Erzherzogin Marie Valerie demnächst wieder den Erzherzograng und alle seine früheren Würden erhalten soll. Seine Gattin, der Tochter des Hofrats Professor Czuber, um derentwillen er auf alle Würden verzichtete, soll der Titel einer Gräfin verliehen werden. Karl Ferdinand Burg hat seit seiner Verzichtleistung hauptsächlich in der Schweiz gelebt. Österreichischen Boden hat er seit damals gemieden.

Paris, 20. Mai. **(Drahtb.)** Aus Udschda wird gerüchtweise unter Vorbehalt gemeldet, daß die Zahl der Marokkaner, die in der Nacht zum 14. Mai das Lager von Merada angegriffen hatten, an 14 000 Mann betragen habe. Der Kampf habe nach zweistündiger Dauer mit der Flucht der Marokkaner geendet, die zahlreiche Tote hinterlassen hätten. Die Franzosen hätten mehrere Tote und Verwundete gehabt.

Konstantinopel, 20. April. **(Drahtb.)** Es verlautet, das Kriegsministerium treffe Maßnahmen zur Konzentration der Truppen auf beiden Seiten des Eingangs zum Bosporus. Zwei Bataillone besetzten vorgestern die Anhöhen in der Nähe von Bujukdere. Das Marineministerium trifft Vorbereitungen zur Einrichtung eines Marinearsenals bei Ismid, wo der dort für England bestellte Dreadnaught „Resadie" sich befinden wird.

Sport.

♂ **Rennen zu Burgsteinfurt**, 19. Mai.

Das Rennen des Reiter- und Pferdezuchtvereins für das nördliche Münsterland ist stets ein Tag von besonderer Bedeutung für Burgsteinfurt. Vormittags, 12½ Uhr beginnend, fand auf dem Marktplatze Konzert statt, das eine angenehme Einleitung für das um 3 Uhr auf der weiten Heidefläche der Hollich beginnende Rennen bildete. Begünstigt durch ein herrliches Frühjahrswetter, nahmen die sechs Rennen, zu denen von nah und fern sehr zahlreiche Besucher herbeigekommen waren, einen schönen, durch keinen Unfall getrübten Verlauf. So wurde denn auch am Totalisator, an dem nur Siegwetten abgeschlossen wurden, ein guter Umsatz erzielt. Die einzelnen Rennen hatten folgenden Verlauf:

Trabfahren. 150 Mk. und Ehrenpreis des Kreisausschusses des Kreises Steinfurt. 3000 Meter. 1. Helmers-Beerlage Najade (Bes.). 2. Schulze Steinmanns-Horstmar Olga (Bes.). 3. Frielings-Laer Ulma (Bes.) Tot. 14 : 10. Unpl. Verbilla, Jumelle, Cordula.

Unionklub-Jagdrennen. Ehrenpreis und 800 Mark. 3500 Meter. 1. Kopckes Bajazzo (Lt. Graeff). 2. Lt. Meyers Geisha (Bes.). 3. Lt. v. Wuthenaus Chansonette (Lt. Richard). Tot. 26 : 10. Drei liefen.

Schorlemer-Alst-Gedächtnis-Rennen. Ehrenpreis des Verkehrsvereins Burgsteinfurt und 1000 Mark. 3500 Met. 1. Lt v Ravens Garibaldi (Bes.). 2. Lt. v. d. Ostens Pyramide (Lt. v. Mühlich). 3. Lt. Prinz Heinrich XXXVI. v. Reuß Arius (Bes.). Tot. 25 : 10. Garibaldi hatte stets die Führung. Unpl. Tar Boy.

Rennen von Bentheim. Ehrenpreise. 2200 Met. 1. Lt. Walthers Balleteuse (Bes.). 2. Lt Seiferts Bix Bara (Bes.). Tot. 16 : 10. Zwei liefen. Balleteuse hatte stets die Führung.

Burgsteinfurt-Jagdrennen. Ehrenpreis der Stadt Burgsteinfurt und 1100 Mark. 3000 Meter. 1. Lt. Hubertz' Wagehals (Bes.). 2. Graf v. Wedels Concordia (Lt v. Raven). 3. Frhrn. v. Rombergs Banane (Lt. v. Bock u. Polach). Tot. 55 : 10. Unpl. Leipzig. Ein gegen den Sieger eingelegter Protest wurde zurückgewiesen

Trabreiten. 150 Mark. 3000 Meter. Schulze Steinmanns-Horstmar Olga (Bes.) 2. Frielings-Laer Ulma (Bes.). 3. Schulze Steinmanns Verbilla. Tot. 13 : 10. Unpl. Cordula.

♂ **Rennen zu Hoppegarten**, 20. Mai. **(Drahtb.)**

5. Klassen-Ersatz-Preis. 5000 Mk. 1600 Met. 1. Gest. Stiebitz Glöckner (Bullock). 2. Hubertus (Gagelmann). 3. Pindar (Fox). Tot. 99 : 10. Pl. 43, 39 : 10. 6 liefen.

Preis von Müncheberg. 5000 Mk. 2000 Met. 1. Frhrn. v. Reischachs Octopus (Shurgold). 2. Grunewald (Rastenberger). Tot. 10 : 10. 2 liefen.

Teris-Rennen. 3800 Mk. 1600 Met. 1. Oranier (Fritzsche). 2. Frühwach. 3. La Turbin. Tot. 18 : 10. Pl. 13, 15 : 10. 5 liefen.

Fels-Rennen. 13 000 Mk. 2000 Met. 1. Haniels Alvarez (Reith). 2. Pantagruel (Fox). Tot. 12 : 10. 2 liefen.

Trachenburg-Rennen. 5000 Mk. 1800 Met. Royal Blue (Archibald) ging allein über die Bahn.

Pumpernickel-Handicap. 5000 Mk. 2200 Met. 1. Tranns Siam (Spear). 2. Industrie (Weatherdon). 3. Raubgesell (Lane). Tot. 61 : 10. Pl. 21, 14 : 10. 6 liefen.

Trost-Handicap. 5000 Mk. 1600 Met. 1. Frhrn. von Oppenheims Jor (Archibald). 2. Seehund (Fox). 3. Hades (Lane). Tot. 35 : 10. Pl. 16, 17, 27 : 10. 8 liefen.

Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für das Feuilleton Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Wohnu… An dieser Ste… Bezahlung
Offene W…
2 leere Zim… zu sofort oder … mieten.
1. G… bestehend aus … 1 Mansarde u. … Zimmer schöne … zum 1. Oktobe… Koch- und Ver… Näh. zu erf.
Herrschaftl. … 4 große Räum… Bleiche, zum 1. … Näheres Waren… Overbergstraße
Herrsch. W… parterre, 4 Zim… Zubeh. an Dam… verm. Pr. 650 …
Wohnu… im Preise von … Nähe beider Ba… mieten.
Unterw… 8 Zimmer, Küch… zum 1. Juli ode… mieten. Preis 3… Schmalestraße 1…
Herrschaftl. … Zumbroockstraße … 6 Zim., Küche … od. später zu ve… Näheres Graef…
Ladenlokal mi… nung, gr. Werkst… u verm. Jüdefeld…
Bäck… mit Wohnung, … lung zum 1. … zu vermieten. … Näh.
Mode… Laden… in bester Ges… 1. Juli zu … Bahnhofstr. 10…
Gesuchte W…
Mein in auf… 12 000 Einw. … Ahlen in bester … am Markt Nr. 1…
Wohn- u. Ge… mit 3 großen … zum 1. Juli zu … Stephan … Ahlen …
Offene S…
Zum 1. Juli … lanterie- und … traute, gut empf…
Verkäuf… in dauernde St… Gefl. Off. mit … Abschriften sowie … Alter, Konf. u. … bei fr. Kost u. … J. J. G. …
Sofort oder 1. … ansehnl. … für leichte Hausar… Bedienen der Gäs… Ph. Böck… Königstr.
Hamm … Kurhot. Herbrecht, … Für sofort eine … für die Sais., sow. … mädchen und 2 Le… die Küche gesucht.
Buchhalterin … sofort oder 1. Ju… Hotel Westfä…
Wegen Erkranku… sofort od. später
Zweitmä… mit guten Zeugn… welches Liebe zu … Frau Dr. B… Münster i. W., S…
Bürgerliches a… rant sucht zu Anfa…
junges M… als Stütze und … der Gäste. Famil… Off. unter F G … die Geschäftsstelle …
Tüchtige ältere
Kostümarb… gesucht. Angeneh… Stellung. Eintrit… zum 1. Juni. … Maria Bonhoff, … Costume… Waltrop bei …
Mädch… für leichte Hausarb… gesucht. … Hotel Westfä…
Wegen Heirat a… evangel., braves
Mädchen g… welches selbständig … Gute und dauern… Gute Zeugnisse erf… unter F F 695 a…
Zu gleich oder f…
tüchtiges M… für häusl. Arbeit … zu Hause schlafen k… im Putzen, Nähen … erwünscht. Ludgeri…
Suche zum 1. O… junges, kath.
Mädch… für bürgerl. Hau… Zeugn. erf. Lohn … Offerten unt. B … Aug. Rolef, M…
Suche für … Volontärin oder … zum Kleidermachen. … C D 712 a. d. Ge…
Jung. Bäcker… gesucht. Näh. Gesch…

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

2 leere kleine Zimmer
zu sofort oder später zu vermieten. Maybachstr. 1.

An bess. Herrn 2 Zimmer mit Morgenk. für 35 Mk. zu verm. Näh. Gesch. ds. Bl.

1. Etage,
bestehend aus 4 Zim., Küche, 1 Mansarde u. Zubeh., hintere Zimmer schöne freie Aussicht, zum 1. Oktober zu vermieten. Koch- und Leuchtgas vorhand. Näh. zu erf. Kettelerstr. 36.

Mauritz.
Herrschaftl. Hochp.-Wohnung, 4 große Räume usw., Garten, Bleiche, zum 1. Okt. zu verm. Näheres Warendorferstr. 49 u. Overbergstraße 9, part.

Herrsch. Wohnung, Hochparterre, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. an Dame od. Herrn zu verm. Pr. 650 M. Zu erfr. Gesch. w3c

Wohnungen
im Preise von 300—600 Mark, Nähe beider Bahnhöfe, zu vermieten. N. Gallitzinstr. 36. fi25

Unterwohnung
3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Juli oder später zu vermieten. Preis 300 Mk. Näheres Schmalestraße 17, oben. t25

Herrschaftl. 2. Etage
Bumbroockstraße Nr. 17, enth. 6 Zim., Küche usw., per sofort od. später zu vermieten. Näheres Graelstraße 44, part.

Ladenlokal mit od. ohne Wohnung, gr. Werkstatt u. Hofraum z. verm. Jüdefelderstr. 51 I. ll35

Bäckerei
mit Wohnung, Laden und Stallung zum 1. Juli oder später zu vermieten. Preis 600 Mark. Näh. Geschäftsstelle.

Modernes
Ladenlokal
in bester Geschäftslage z. 1. Juli zu verm. Näh. Bahnhofstr. 10, I. Et. w35

Gesuchte Wohnungen

Mein in aufblühender über 12 000 Einw. zählenden Stadt Ahlen in bester Geschäftslage am Markt Nr. 1 belegenes
Wohn- u. Geschäftshaus
mit 3 großen Schaufenstern ist zum 1. Juli zu mieten.
Stephan Nahrath, Ahlen i. W.

Offene Stellen

Zum 1. Juli eine mit Galanterie- und Spielwaren vertraute, gut empfohlene
Verkäuferin
in dauernde Stellung gesucht. Gefl. Off. mit Bild, Zeugnis-Abschriften sowie Angabe von Alter, Konf. u. Gehaltsanspr. bei fr. Kost u. Wohnung erb.
J. J. C. Bösken, Wesel.

Sofort oder 1. Juni ein
ansehnl. Mädchen
für leichte Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste gesucht.
Ph. Böckmann, Königstr. 49/50.

Hamm (Westf.).
Kurhot. Herbrecht, Bes. A. Kock.
Für sofort eine tücht. Köchin für die Sais., sow. ein Zimmermädchen und 2 Lehrmädchen für die Küche gesucht.

Buchhalterin gesucht
sofort oder 1. Juni.
Hotel Westfälischer Hof.

Wegen Erkrankung des jetzig. sofort od. später
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht, welches Liebe zu Kindern hat.
Frau Dr. Beermann, Münster i. W., Stolbergstr. 11.

Bürgerliches ausw. Restaurant sucht zu Anfang Juni kath.
junges Mädchen
als Stütze und zum Bedienen der Gäste. Familien-Anschluß. Off. unter F G 3329 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige ältere
Kostümarbeiterin
gesucht. Angenehme dauernde Stellung. Eintritt sofort oder zum 1. Juni.
Maria Bonhoff, Modes und Costumes, Waltrop bei Dortmund.

Mädchen
für leichte Hausarb. z. 1. Juni gesucht.
Hotel Westfälischer Hof.

Wegen Heirat auf bald ein evangel., braves
Mädchen gesucht,
welches selbständig kochen kann. Gute und dauernde Stellung. Gute Zeugnisse erforderl. Off. unter F F 695 an die Gesch.

Zu gleich oder später
tüchtiges Mädchen
für häusl. Arbeit gesucht, das zu Hause schlafen kann. Erfahr. im Putzen, Nähen u. Bügeln erwünscht. Ludgeristr. 66.

Suche zum 1. Oktbr. ein junges, kath. a25
Mädchen
für bürgerl. Haush. Gute Zeugn. erf. Lohn 240 M. Offerten unt. B 3293 an Aug. Rolef, Markt 37.

Suche für sofort eine Volontärin oder Gehülfin zum Kleidermachen. Offert. unt. C D 712 a. d. Gesch. w3c

Jung. Bäckergehülfe
gesucht. Näh. Gesch.

Für einen größeren, besseren Haushalt wird ein einfach es,
kath. Fräulein,
gesetzten Alters als Stütze gesucht. Dasselbe muß im Haushalt gründlich erfahren und perfekt im Schneidern sein. w3b 2 Dienstmädchen vorhanden. Gefl. Off. u. J K 3351 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jung. Anstreichergeselle
(kath.) auf sofort für dauernde Arbeit gesucht.
A. Arnold, Darfeld.

Tüchtige Gesellen
für Schmiede und Schlosserei sucht
Carl Heimann, Burgsteinfurt.

Schlosser-Geselle und -Lehrling
gesucht. Glockengießerei Gescher.

Gesucht wegen eigener Krankheit zuverläss., jung. Mann für Kolonat v. 170 Morg. bei Familienanschl. im Alter von 17—25 Jahr. Lohn 400 Mk. u. mehr nach Übereinkunft. Offert. unt. Z 3405 an A. Rolef.

Manufakturwarengeschäft a. dem Lande sucht auf sofort solide
Schneidergesellen, jüng. Modistin,
die selbständ. arbeitet,
jüng. Schneiderin
für Wäsche, Schürzen, Blusen, Röcke. b(8c
Kathol. Personal wolle Offert. einreich. unter H H 3350 an die Geschäftsstelle.

Vertreter gesucht
für das Münsterland von chem.-techn. Fabrik gegen Provision und Reisespesen-Zuschuß. Evtl. Kommissions-Lager. Nur bestempfohlene u. eingeführte Herren mit Ang. von Referenzen und Ansprüchen wollen sich melden unter G H 3330 in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtig. Bäckergehülfe,
der in Konditorei erfahr., sowie ein tüchtiges ält. kath. Dienstmädchen sofort gesucht.
Hugo Wernery, Westerholt bei Recklinghausen.

Junger katholischer
Anstreichergehülfe
für dauernde Arbeit gesucht.
J. Paganetty, Epe i. W.

Suche sofort einen
Bäckergesellen
gegen hohen Lohn.
Lambert v. d. Kamp, Oberhausen-Lierich (Rheinl.), Katharinenstr. 85.

Ein tüchtiger
Friseur-Gehülfe
gesucht.
August Heitmann, Dorsten.

Stellmachergeselle
sofort gesucht. w8c
Stellmacherei mit Motorbetrieb Th. Greve, Lünen.

Suche sofort od. später einen kath. ehrl. Jungen von 15—16 Jahren zum Milchfahren. Dauernde Stellung. Fam.-Anschl. Hoher Lohn. Bern. Bäumer, Beckhausen, Bez. Münster.

Kath. Knabe,
der das Maler- u. Anstreicher-Handwerk erlernen will, für bald in die Lehre gesucht.
W. Hillermann, Maler- und Anstreichermeister, Coesfeld i. W.

Vertretung. ll36
Niederländische Firma sucht für Holland die Vertretung v. Batsen, Rechen, Heu- und Dunggabeln. Briefe u. M M 3354 a. d. Gesch.

Tüchtige Vertreter
für den Verkauf von Kalk und Mergel gesucht. Sehr guter Verdienst. Evtl. übergebe ich auch einer leistungsfähigen Firma die Alleinvertretung für einen größeren Bezirk.
Gustav Enke, Alfeld, Kalk, Gips, Mergelwerke.

Gesuchte Stellen

Einf. Fräul., 26 J., kathol.,
sucht Stelle als Stütze,
am liebsten bei einzelner Dame oder ruh. Privathaushalt.
Offerten unter B B 3344 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ält. Fräulein sucht Stelle zur selbständigen Führung ein. kleinen Haushaltes, am liebst. in Münster. Off. u. D E 762 an die Geschst. t25

Junge Dame,
perf. in Stenographie und Maschinenschreiben, mit sämtlichen Büroarbeiten vertr., wünscht p. bald Stellung. Offerten unter Z Z 670 an die Gesch.

Junger Mann,
der seine Lehrzeit in einem Wein- u. Zigarrengeschäft beendigt hat, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnis, sofort od. später Stellung, gleichviel in welch. Branche. Ansprüche bescheiden. Gefl. Offerten unter D D 3346 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Küppersbusch Gasherde leisten außerordentliches



Höchste Eleganz. Geringster Gasverbrauch

Kolonats-Verkauf.

Im Auftrage des Eigentümers werde ich das in der Gemeinde Leer bei Burgsteinfurt gelegene Kolonat Haltern Nr. 33 Halterbauerschaft, Kspl. Leer, am Donnerstag, den 23. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr beginnend, an Ort und Stelle, geteilt und im ganzen, öffentlich zum Verkaufe aussetzen.
Dasselbe ist etwa 50 Morgen groß, größtenteils arrondiert und unmittelbar an der Chaussee Leer-Schöppingen gelegen.
Burgsteinfurt, d. 12. Mai 1912.
Dupré, Notar.

Zeugnis
Ihre Herba-Seife habe ich mit Erfolg angewandt gegen
Flechten
Mitesser und kann Ihnen für dieses vorzügliche Mittel meinen besten Dank aussprechen.
A. Freundt, Hamburg.
Obermeyer's Medizinal Herba-Seife à Stck. 50 Pfg, 30% strk. Prap. Mk. 1.—, z. haben in all. Apoth., Drog., Parf.

Verblasste Stoffe kann jeder leicht u. billig selbst färben



für Hausgebrauch — Millionenfach bewährt. —
Zu haben in Drogenhandlungen u. Apotheken.
Man achte auf nebenstehend abgebildete Schleifenmarke und fordere ausdrücklich: Brauns'sche Farben.



Garant. unschädlich. Färbt sofort blond, braun, schwarz. Leichtes Färben, da nur eine Flüssigkeit. Preis pro Flasche Mk. 1.—, 1.75, 1.25. — Nur echt zu haben

in Münster:
bei A. & F. Hausmann, Mohren-Drog., Ludgeristr. 26—27 u. Spiekerhof 6, Theod. Koch, Central-Drog., Michaelsplatz 2, Otto Krumbein, Servatii-Drog., Salzstr. 35, Carl Francke, Kronen-Drog., Frauenstr. 1, Apoth. F. Meyhöfener, Schwanen-Drog., Rothenburg 39/40, C. H. Poetter Nachf., Adler-Drog., Hammerstr. 2a, L. Lahm, Drog., Am Kiepenkerl, Ecke Bergstr., Drog. Bischof, Wolbeckerstr. 65, A. P. Müller, Hohenzollern-Drog., Steinfurterstr. 13.



— Beste Fabrikate. —
Größte Auswahl.
E. Schütte
Altersteinweg.

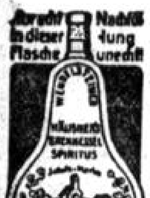
Ziehung am 30. Mai 1912
Bochumer
Lotterie
Westf. Ausstellungslotterie.
1119 Gewinne im Gesamtw. v.
10000 M.
darunter 4 Hauptgewinne zus.
Hauptgw.: **5000 M., 3000 M., 1000 M., 2×1000 M.** u. s. w.
500=
Lose 1 Mk. 5 Lose 5 Mk. 11 10
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet
August Rolef, Münster, Prinzipalmarkt.

Verkauf einer Hofstelle
in Stalförden bei Cloppenburg.
3. Aufsatz mit Zuschlagserteilung.

Die Erben der verstorbenen Gebr. Koogmann in Stalförden lassen
am Donnerstag, den 23. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr
in Willenbrink's Wirtshause zu Stalförden
ihre daselbst belegene
Hofstelle
bestehend aus den kompletten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden mit vor kurzer Zeit errichtetem Schweinemaststall (für etwa 80 bis 100 Schweine),

ca. 160	Scheffelsaat	Ackerland
„ 30	„	Weide-Ländereien
„ 28	„	Wiesen
„ 8	„	Moor-Ländereien und
„ 220	„	unkultiv. Ländereien

durch den Unterzeichneten abermals öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen.
Die Ländereien sind in gutem Kulturzustande und äußerst schön beim Hofe belegen. Die Verkaufs-Bedingungen sind günstig und können nebst Mutterrollen-Auszug bei mir eingesehen werden.
Zu jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Der Zuschlag wird in diesem Termine unbedingt erteilt werden. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein t25
Molbergen i. O., im Mai 1912.
Wesselmann, Auktionator.



Ueppig entwickeltes glänzendes **Haar** ist Schönheit ist Reichtum!
Nachbildung der Flasche in dieser Flasche unecht
Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus
gegen Schuppen, Dünnhaar, Haarausfall!
Flasche M. 1.00, 2.00, 3.00.
Carl Hunnius, München.
Marktdrog. L. Wittkampf, C. Francke, Centraldrog., Th. Koch A. & F. Hausmann, G. Mainz, Kreuz-Drogerie, Westfalia-Drogerie, Schwanen-Drogerie.

Fernruf 747.
Verlegte mein Geschäft in das
Parterre.
Gewähre auf die durch Umzug gelittenen Waren
20%
Frau A. Demtröder,
Münster
55 Salzstrasse 55.

Letzte Neuheiten in
Foulard-Selbstbinder!
deutsche und englische Fabrikate.
- **Unerreichte Auswahl!** -
Jos. Wurm
Tiroler Handschuhhaus
Ludgeristr. 24, Telephon 1382.
NB. **Obige Krawatten** sind für die **stärksten** Herren (bis 135 ctm. lang) vorrätig.
j2a

Luftkurhotel Waldfrieden
im Teutoburger Wald

Bahnstation Ibbenbüren Telephon 52.
Vorzügliche Küche, gute Referenzen, civile Preise.
Touristen und Ausflüglern
bestens empfohlen. Wunderbare Spaziergänge und Aussichtspunkte nach den f6b

Dörenther Klippen	1¼ Std.
Mettingen	1¼ „
Rochusberg	1 „
Tecklenburg	2¼ „
Heiligen Meer	2¼ „
Uffler Moor	2¼ „
Gravenhorst usw.	1 „

Sonntagsfahrkarten bis Lengerich und weiter bis Ibbenbüren.

Nachgebote

für die Besitzung des Herrn B. Eselgrim in Warendorf können bis zum 28. ds. Mts. bei mir mündlich od. schriftlich abgegeben werden.
A. Kruse,
Warendorf, Markt Nr. 13.

Vieh-, Pferde-Markt
in
Burgsteinfurt
am a25
Freitag, d. 24. Mai 1912.

Gesichtsausschlag,

Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1,50 M. (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 Pf. u. 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Münster bei A. & F. Hausmann, Frau M. Harenberg, W. Rubtisch, C. Francke, H. Mouhof, Drog. Bischof, Th. Pieper, F. Meyhöfener, B. Bellers, O. Krumbein, Salzstr. 35; C. H. Poetter, Th. Koch, Michaelisplatz 2; in Greven: Wwe. Elberfeld.

Rot Mahagoni-Damentisch u. Zierschrank preiswert verkäufl. Hohastraße Nr. 9.

10 Balken gut erhalten zu verkaufen. Krummertimpen 23.

Saison-Artikel.

		cm 100	cm 90	cm 70
Blumenkasten		**1.55**	**1.35**	**1.10**
Blumengießkannen lakiert	**1.60**	**1.30**	**1.00**	**0.45**
Gießkannen ca. 5¼ Ltr. Inhalt, **sehr billig**				**1.20**
Blumengitter			**1.00**	**0.65**

Blumenampeln aus Draht, Ton und lakiert **in reicher Auswahl.**
Blumenkrippen in einfacher bis elegantester Ausführung.
Fliegenschränke, Fliegenglocken usw.

J. M. Feibes

Salzstrasse. **Salzstrasse.**

Altertum!
2 eingelegte Barock-Kommoden, Zinnteller, prachtvoller antiker Schrank, 2 seltene Bilder, 2 Truhen mit flachem Deckel, 2 Bettladen und 2 Nachtschränke, nußbaum poliert, Seltenheit, billig zu verkaufen.
Katthagen Nr. 45.

3000 Mark
auf sichere 2. Hypothek zu 5% Zinsen auf sofort gesucht. t25
Off. u. W Z 728 an die Gesch.

Baugrundstück
in der Nähe des Schillergymnasiums erbteilsh. sofort gegen bar zu verk. Off. u. C D 751 an d. Geschft.

Umständehalber verkaufe mein gut eingeführtes
Geschäft.
Zur Übernahme ca. 8000 Mk. erforderlich. Sehr passend für junge Eheleute, oder solche, die sich eine sichere Existenz gründen wollen. Off. u. J K 796 an die Gesch. ds. Bl.

Brennholz,
leere Kisten, 5 Ztr. frei Haus Mk. 4,— hat abzugeben
A. Lobenstein
Prinzipalmarkt Nr. 48.

7. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

18. Mai 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

20 132 425 38 608 [500] 706 65 [500] 88 852 76 [500] 987 55 1011 100 96 [500] 361 67 94 524 710 70 94 850 [8000] 925 2349 [3000] 508 80 666 [3000] 829 35 939 3102 222 [1000] 78 873 78 424 4001 55 192 [1000] 271 308 569 921 36 73 5077 104 318 84 616 42 946 6023 333 [1000] 419 22 525 600 41 48 810 28 63 918 [500] 48 7018 358 94 525 46 654 741 44 953 [500] 8076 188 200 29 331 467 778 910 9043 532 632 43 950 56

10400 579 605 58 789 829 94 956 [500] 11035 265 88 869 471 617 868 12023 56 135 529 715 71 822 93 13142 88 261 311 61 419 54 95 941 67 80 14118 230 [1000] 38 612 789 925 15053 236 43 303 80 640 89 769 864 67 97 16054 803 17139 76 218 27 346 83 18069 192 [1000] 302 43 413 504 711 903 19020 41 83 [500] 409 68 559 718 855

20131 242 349 485 67 637 868 [3000] 21871 487 [1000] 698 734 22001 [500] 41 234 56 877 548 [3000] 91 787 828 915 68 94 23043 146 55 92 284 353 68 519 56 72 743 802 908 24102 287 422 555 618 707 15 25038 80 88 90 327 402 626 79 782 957 26113 62 829 87 [1000] 483 544 70 79 81 624 755 806 938 90 27059 217 328 92 427 678 [500] 89 760 808 13 28091 [500] 219 [1000] 46 96 [500] 375 97 457 785 922 29015 114 222 34 38 583 632 771 832

30036 205 60 462 505 [500] 18 [500] 83 48 [500] 870 31008 220 46 71 340 866 959 [500] 32207 317 94 404 [500] 613 95 749 33047 [500] 54 153 425 73 83 546 55 72 975 34128 [3000] 218 306 18 400 37 [1000] 506 703 [1000] 18 872 912 35215 60 493 [3000] 672 723 71 813 946 36041 55 92 230 56 [500] 78 475 671 747 87 835 90 [500] 949 76 37000 171 95 99 221 325 437 658 [1000] 802 22 926 [3000] 38025 488 554 86 604 32 56 816 18 39012 293 333 44 422 60 62 955

40007 103 214 42 337 55 662 769 91 [1000] 874 903 29 41006 202 71 483 [500] 856 97 42201 325 67 551 678 795 948 43082 100 13 29 75 241 57 95 354 443 61 90 670 81 801 920 90 44047 [3000] 118 202 46 360 68 507 87 657 759 958 75 45087 168 85 543 804 921 28 46074 114 26 58 203 817 407 664 762 912 79 47083 567 96 [3000] 787 973 86 48238 73 [500] 93 328 74 487 682 89 49074 [1000] 106 248 321 409 87 555 78 698 812 36 [500] 900

50026 54 476 716 57 985 43 51118 67 205 503 698 835 930 82 52028 288 312 671 719 848 [1000] 94 53045 108 350 77 474 509 60 620 56 880 81 54052 66 142 315 492 601 6 69 727 42 874 959 [1000] 70 95 55010 266 68 382 475 536 51 898 56029 [500] 88 541 812 52 92 933 57098 102 17 87 202 29 526 83 683 795 903 9 41 58139 291 [1000] 432 688 833 987 59019 117 84 228 403 62 [500] 97 715 28 53 66 806 46 909 54 65 86

60219 312 429 537 58 84 607 91 708 41 836 [500] 927 [1000] 61482 777 82 93 851 990 62042 112 230 81 369 79 90 588 894 929 63015 249 376 [500] 450 918 64113 220 496 99 518 37 58 753 71 811 18 76 65031 60 397 438 572 648 858 66057 586 715 72 936 63 67038 238 630 [1000] 963 68077 301 735 68 979 69341 420 47 554 [1000] 601 5

70015 207 81 84 318 [500] 455 [3000] 74 516 19 85 95 617 778 927 65 71059 107 88 277 390 441 649 875 959 72201 59 508 952 73012 15 31 190 253 343 564 631 44 91 756 813 67 74069 282 332 457 521 70 [500] 696 731 821 53 75044 142 227 321 [500] 414 63 78 631 76024 187 93 224 323 620 880 77059 141 54 271 86 578 604 40 995 [500] 78235 [1000] 318 53 66 82 596 643 [1000] 878 86 92 919 [1000] 79019 158 319 35 594 831 67 908 34 81 [5000] 93

80047 145 [1000] 248 61 326 466 557 815 910 50 81069 328 545 749 915 82340 433 547 656 69 92 802 83046 118 229 [500] 40 46 391 [1000] 637 47 55 892 913 84009 [500] 18 80 274 [500] 92 407 519 625 85079 150 358 472 92 506 608 723 78 [500] 846 938 [500] 86087 [500] 175 212 69 402 91 518 605 808 909 87129 204 32 324 405 771 844 950 88048 138 332 45 478 [1000] 524 775 851 977 [1000] 89057 [500] 432 732 53 811 15 996

90118 301 570 97 611 745 859 99 [3000] 923 95 97 91038 96

118 846 402 546 660 92208 12 824 82 504 99 833 93040 57 254 56 318 499 920 48 89 94078 173 84 323 [500] 81 501 94 635 [5000] 99 760 800 42 95014 297 402 684 806 990 96022 180 [500] 204 [500] 491 550 609 92 759 820 924 97303 498 [500] 671 911 98104 68 238 [15000] 55 469 98 588 850 91 972 99056 134 256 333 [500] 420 64 [1000] 92

100108 224 39 465 521 95 671 757 [500] 95 101586 97 102032 210 357 68 419 694 867 981 103180 237 450 532 751 81 [500] 947 68 104108 88 207 53 95 408 531 718 37 834 991 105261 542 [1000] 67 98 609 787 88 910 63 106028 [5000] 145 60 235 327 734 [1000] 60 [1000] 874 [1000] 994 107798 897 912 49 78 92 108233 54 308 70 443 45 513 633 886 109430 866 996

110005 250 63 [500] 76 482 701 5 25 904 [3000] 37 61 85 111136 41 58 349 416 929 112033 50 165 285 880 [500] 421 647 92 766 113041 141 250 329 [8000] 448 708 946 87 114028 142 265 331 45 488 832 115356 [1000] 675 707 867 79 949 116158 [500] 640 722 56 68 885 117008 [3000] 82 262 340 73 416 42 548 61 85 622 [3000] 93 781 954 118027 133 347 57 91 487 551 668 819 41 993 119020 35 104 55 352 83 587 665 81

120041 145 222 [1000] 43 [1000] 383 680 758 877 121032 300 [500] 50 433 753 98 [1000] 987 122169 [500] 210 [500] 337 83 487 606 [3000] 45 880 [1000] 949 55 74 123043 110 61 286 414 27 37 598 606 21 53 [500] 87 703 124113 241 86 329 [3000] 452 736 89 821 125258 77 475 502 76 766 90 836 96 971 126166 231 85 [1000] 335 [8000] 88 [1000] 436 69 807 28 127004 96 244 578 797 128187 355 458 809 912 [500] 129034 65 83 378 458 59 500 920

130872 416 47 554 713 821 70 [500] 131015 52 228 77 [1000] 305 34 496 641 57 715 922 132012 56 158 248 386 451 563 741 56 810 973 133061 537 639 736 46 89 924 80 134061 [1000] 92 101 93 292 [3000] 888 512 639 734 820 38 928 54 90 135028 299 370 425 579 80 623 [500] 727 [500] 89 827 988 136062 83 [500] 213 [500] 51 417 [1000] 781 54 908 [1000] 137099 117 [3000] 202 346 75 96 472 74 525 58 [1000] 966 138081 85 149 234 99 348 448 63 561 604 19 825 139000 76 157 [3000] 242 311 65 514 [500] 635 44 90 783 845

140112 25 291 418 50 926 [3000] 48 [500] 141236 [3000] 363 [1000] 95 [500] 471 576 619 32 [3000] 97 802 77 942 63 142037 110 33 43 295 358 674 709 143281 362 518 55 621 35 [500] 824 914 32 42 43 88 96 [3000] 144012 76 269 802 41 402 44 56 93 [1000] 539 627 84 812 74 [500] 89 904 18 22 59 145084 122 58 217 23 28 474 601 21 84 92 713 146040 84 277 387 483 726 835 902 3 56 63 147143 201 508 10 [3000] 26 648 756 874 942 148160 264 79 316 78 86 604 149122 69 453 61 500 769 811 20 [500] 50 924 79 [500]

150131 217 350 838 151098 135 358 453 699 789 821 89 152020 168 243 83 385 672 [500] 820 921 153195 205 [500] 342 409 12 57 78 502 613 [3000] 722 63 808 71 [1000] 154126 [500] 43 230 [500] 646 903 27 46 85 155309 62 547 88 624 729 894 924 47 156016 79 165 220 466 610 16 50 835 955 157266 [5000] 315 480 591 98 710 26 [500] 804 82 968 158159 288 345 500 612 14 713 26 48 998 159020 43 143 66 222 29 674 823 916

160020 169 72 74 265 610 86 986 161115 78 252 54 56 373 [3000] 850 943 70 162019 101 247 374 630 874 163087 182 218 357 440 78 [500] 567 619 49 825 45 87 929 164102 255 307 26 40 71 457 800 609 20 53 [500] 718 881 165290 451 74 728 33 806 20 41 [1000] 166191 760 80 883 987 167091 231 [500] 598 849 77 922 55 168000 209 310 775 169049 84 159 285 339 611 736 99 854 959 [1000]

170087 464 65 569 932 171051 213 601 374 516 36 [1000] 89 83 667 783 928 75 172186 256 73 340 423 576 666 87 173006 62 125 83 250 437 60 554 635 39 830 [500] 88 988 174051 111 14 [1000] 255 394 513 78 610 [500] 902 86 175009 [500] 64 106 [500] 501 624 25 775 176120 265 338 52 767 86 909 16 54 177027 208 25 426 79 556 606 718 41 87 935 178185 213 340 545 [1000] 56 84 615 19 70 856 87 920 179089 53 201 335 59 97 452 622 78 721 54 847

180040 145 232 324 [3000] 531 51 [1000] 612 181180 551 600 [500] 709 72 74 [1000] 182105 [1000] 42 368 639 702 40 861 99 965 183173 215 339 580 616 [1000] 62 711 83 920 [1000] 91 184495 602 795 823 925 84 185001 248 341 404 558 186149 223 45 66 523 [3000] 31 616 96 703 833 978 187255 353 70 448 538 53 704 924 188200 54 404 17 557 646 755 802 58 76 [1000] 942 49 189225 84 385 617 36 808 33

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 15. Mai lies 68097 statt 68057, 99991 statt 99971, 151946 statt 151947, in der Nachmittagsliste vom 17. 49999 statt 49969, 119335 statt 119355.

7. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

18. Mai 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

13 126 71 217 76 436 80 727 94 836 99 965 77 1063 106 [500] 217 77 780 835 2112 68 85 94 292 846 407 538 57 701 82 812 962 3134 50 325 420 95 507 632 797 858 77 78 4090 172 326 52 600 [500] 58 75 791 864 5221 [1000] 473 741 919 66 6110 83 840 98 425 [1000] 503 38 45 708 35 86 [1000] 950 7158 91 331 656 722 [500] 810 [500] 55 966 8022 38 157 62 80 212 41 [3000] 335 455 592 719 825 71 9037 271 339 481 584 890

10216 52 476 549 93 613 [1000] 877 [1000] 933 72 11093 228 67 472 519 45 60 668 72 755 64 817 39 [500] 987 12306 53 [500] 440 524 762 804 [3000] 915 37 13449 529 710 31 34 67 14161 421 571 83 935 15022 183 88 227 [3000] 60 77 874 [500] 538 703 892 [1000] 927 30 89 16037 39 250 74 [500] 322 36 449 628 67 [500] 17082 96 161 75 80 98 340 438 [500] 517 928 72 18031 187 202 352 414 631 886 918 85 19030 137 219 885 448 76 79 516 707 813

20091 124 210 [500] 600 58 928 [1000] 56 21111 520 60 22095 [5000] 126 225 411 40 91 571 680 808 903 [500] 6 23147 80 229 36 89 [500] 94 390 408 521 707 24049 158 62 [3000] 245 805 [500] 57 524 59 903 [1000] 28 64 73 25092 148 98 260 [1000] 92 499 592 708 26 57 26013 41 109 336 62 640 27260 310 [1000] 38 491 95 528 [500] 75 650 70 802 70 94 926 28052 116 34 200 388 428 500 823 997 29019 81 560 72 638 42

30012 123 231 588 675 931 46 [500] 31074 614 58 32004 84 72 115 305 624 823 65 [3000] 980 33085 470 645 79 34173 216 [500] 85 365 592 682 761 84 35007 89 478 778 88 875 [1000] 915 36263 79 405 11 [3000] 87 38 79 614 891 37072 133 36 67 258 455 619 [500] 61 783 819 32 51 78 38006 38 [500] 100 43 301 486 548 615 76 88 776 807 39190 542 43 [500] 704 865 78 95 928

40118 20 89 248 711 41107 309 769 919 42131 514 74 768 862 [500] 77 928 43088 128 727 [500] 968 92 44226 440 50 62 80 683 935 67 76 45098 176 87 441 682 822 54 956 46005 102 9 18 37 218 508 27 68 695 869 917 47047 195 201 336 426 63 80 96 621 785 48022 [500] 292 875 448 [1000] 90 570 639 707 57 68 863 917 49044 [500] 48 61 72 301 51 567 682 975

50045 149 280 520 709 842 64 958 85 51085 229 312 439 522 97 747 879 86 946 52041 70 129 30 306 518 764 844 [500] 65 997 53086 [1000] 272 [1000] 478 [30000] 662 731 826 48 77 54025 244 90 [500] 398 448 500 27 55159 298 315 [500] 36 40 [1000] 97 472 582 695 717 966 56047 183 279 305 484 576 90 668 981 69 [500] 57004 83 161 204 [500] 47 326 84 541 620 779 808 18 98 58043 67 255 387 53 557 686 790 899 932 59 91 59044 145 66 205 9 31 880 85 [500] 427 32 685 705 74 801 26

60001 [500] 142 397 737 817 61071 279 379 491 596 716 [500] 62401 55 572 833 98 996 99 63113 [500] 283 305 568 660 701 64193 375 587 [500] 906 10 65574 235 75 738 37 932 71 66051 76 317 582 746 870 [8000] 67305 [1000] 97 445 517 603 8 750 67 75 855 937 68118 25 201 19 330 34 627 87 69 705 69258 97 455 689

70022 123 248 72 819 [8000] 545 686 [1000] 750 71489 525 736 845 72261 706 64 73048 75 144 440 70 548 849 77 957 78 74550 758 895 924 75080 158 247 548 650 750 855 59 76001 119 44 300 688 777 905 58 77152 247 304 25 433 601 42 90 762 78435 44 913 [8000] 79362 468 581 627 715 [1000] 85 818 986

80158 232 812 672 76 916 52 81397 [1000] 467 768 [1000] 840 94 82137 53 59 78 317 21 75 425 658 [1000] 66 989 83419 84 600 741 72 804 15 911 [1000] 84070 380 627 786 [3000] 99 [500] 987 [500] 77 99 85022 83 [500] 87 160 235 312 51 525 749 869 986 87 86117 496 98 561 4 87116 33 252 406 571 673 711 824 88021 38 91 810 80 509 28 84 697 [500] 811 962 71 89098 297 397 [500] 440 56 514 606 28 87 746 [500] 61 68 971

90043 178 [500] 205 [500] 364 466 575 654 725 29 30 803 84 81 91064 886 474 91 635 754 928 92487 503 [500] 86 610 888 943 93173 294 839 [1000] 835 39 480 518 747 967 87 94014 84 39 51 66 [500] 81 186 231 461 508 93 612 [500] 95091 195

284 344 409 524 [500] 653 750 821 992 96181 46 75 88 348 461 99 615 56 [500] 791 827 930 97062 94 295 486 537 [3000] 642 43 70 857 916 45 58 98014 46 546 619 791 97 924 48 59 79 99063 199 206 308 [500] 413 592 702 808 [1000] 970

100352 548 625 31 78 750 857 94 931 63 101017 177 86 477 509 668 779 829 57 929 88 102086 800 90 447 657 [3000] 75 76 727 54 806 55 949 103068 [3000] 78 122 271 [500] 376 403 [1000] 99 720 952 [500] 71 74 104215 59 84 [500] 881 95 586 [3000] 650 937 105112 96 527 648 769 98 803 16 51 54 81 [1000] 95 952 [1000] 106015 49 167 229 310 550 [500] 657 69 742 863 98 989 107056 71 116 346 489 588 625 733 892 108001 6 78 244 303 55 98 479 747 67 816 977 84 109140 66 208 49 66 346 [500] 56 84 677 734 64

110028 161 90 584 878 976 82 111046 52 61 132 262 68 70 363 [500] 754 95 [1000] 112069 78 364 553 74 85 621 48 56 62 80 739 809 113062 132 91 253 83 337 77 534 83 677 92 907 114141 52 233 46 343 426 34 512 22 50 72 662 765 97 822 65 83 91 957 60 [1000] 115126 365 94 559 700 941 84 116056 302 6 40 61 549 695 754 851 98 117022 86 200 650 72 728 51 66 80 802 32 118178 406 502 11 69 70 82 724 74 862 69 119002 [3000] 80 265 356 528 634 [3000] 35

120024 47 [500] 63 129 94 258 352 76 90 469 584 629 902 121090 150 54 294 408 32 73 590 818 42 68 947 122243 349 94 491 527 72 621 61 792 927 47 62 86 123006 239 [500] 97 452 500 55 56 767 88 817 26 947 59 124093 220 [1000] 84 619 47 846 125216 32 303 465 518 991 126746 [500] 53 818 127205 403 [500] 502 48 63 74 611 39 57 813 14 [500] 908 128005 773 802 82 129292 510 625 98 891

130024 242 [500] 45 360 61 504 14 29 615 80 754 71 131018 350 401 69 78 94 504 7 864 [500] 953 90 132006 162 517 632 971 133014 108 92 205 314 [500] 448 510 600 31 721 39 941 134001 156 208 [500] 321 40 [3000] 92 502 [1000] 767 [1000] 83 884 135005 18 104 822 [1000] 458 659 794 888 902 70 84 136262 577 656 732 853 58 990 [3000] 137453 698 990 138062 307 38 72 439 44 712 82 [500] 804 139149 83 87 210 80 654 831

140204 18 74 408 [500] 44 51 517 68 650 74 711 921 70 75 141064 126 258 [3000] 94 351 441 [3000] 715 29 [1000] 871 142052 186 55 401 58 73 [3000] 568 658 702 [1000] 18 143013 16 [3000] 120 56 253 59 60 87 476 583 690 98 883 955 65 144085 [1000] 101 82 243 67 304 [1000] 43 471 698 744 906 48 145013 [500] 60 275 421 669 790 849 146088 269 [500] 88 329 453 92 99 587 742 57 80 838 985 147083 104 53 447 520 [1000] 607 28 717 [1000] 59 832 148178 89 309 [500] 551 149126 85 291 421 786 [500] 985

150056 60 144 46 311 18 88 411 24 908 151105 772 919 152184 [500] 309 48 432 64 512 [1000] 703 6 923 153078 148 88 324 657 886 154376 448 530 748 838 155006 104 119 821 400 [1000] 67 870 [500] 156020 39 89 117 31 79 378 654 [1000] 64 828 902 51 78 [500] 157526 671 [500] 907 909 158010 43 [500] 270 342 59 85 482 632 [3000] 83 869 989 90 159105 92 315 648 821 99 936

160094 112 364 98 517 727 807 161221 398 [500] 464 612 759 9 [500] 818 54 76 162007 148 289 58 391 712 82 66 163051 140 326 74 526 661 800 164202 341 91 474 526 61 735 89 872 944 165041 48 [1000] 123 388 480 62 524 716 98 95 853 923 166024 107 11 30 74 487 623 818 167025 94 187 392 [500] 444 549 656 [500] 813 954 168064 53 399 453 964 66 169047 55 [1000] 395 [500] 719 22 95 843 901 91 98

170020 21 32 [1000] 81 151 230 446 582 [1000] 790 965 [1000] 171013 166 285 369 447 580 645 871 998 172123 24 357 474 611 28 90 173036 [3000] 193 881 [500] 597 612 77 811 [1000] 962 174029 117 204 387 528 60 615 [1000] 30 512 70 175141 282 535 614 806 17 901 38 85 176029 871 471 694 177200 608 959 178093 138 343 [500] 65 473 632 [500] 738 57 67 179015 137 209 434 36 69 79 616 27 728 68 862 977

180024 205 70 97 473 [500] 79 506 749 65 991 181018 [3000] 15 73 99 181 239 487 524 58 681 711 84 94 918 86 182064 327 502 69 687 98 883 95 183062 104 19 234 409 512 22 40 50 718 830 44 84 935 184240 447 588 [8000] 627 715 805 [8000] 7 910 38 185086 138 277 849 965 186019 86 154 76 210 52 90 618 724 42 [3000] 910 12 187282 367 [1000] 598 671 778 893 941 86 188015 88 135 41 68 514 189007 113 [500] 43 242 334 66 542 64 95 696 867

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 4 zu 50000, 2 zu 40000, 16 zu 30000, 22 zu 15000, 56 zu 10000, 110 zu 5000, 1760 zu 3000, 2578 zu 1000, 4548 zu 500 Mk.

Spezial-Angebot für das Pfingstfest!

Kinder-Kleidchen.



Cattun-, Zephir- und Leinen-Kleidchen, hübsche Neuheiten, 45 bis 55 cm 425, 350, 225, 170, 125 — **95**

Wasch-Blusenkleidchen aus prima Satin, Zephir, Leinen und Rips, Grösse 55 bis 95 cm 880, 700, 500, 420, — **325**

Mousseline-Kleidchen, Bänger- und Blusenfasson, nur prima Stoffe, reizende Neuheiten, 1125, 975, 725, 650, 450, 340, — **290**

Weisse Kinderkleidchen, Bänger- und Blusenfasson, aus Batist, Mull und Voile, mit reicher Stickerei-Garnitur 1550, 1350, 1050, 850, 625, 450, 290, — **195**

Russenkittel aus prima Cöper, mit breiter türkischer Bordüre **90**

Russenkittel aus gestreiften Siamosen mit punktierter Satin-Passe, Gürtel und Ansatz **125**

Rnssenkittel aus gutem Zephir mit marine Satin-Passe und Plisse-Volant **175**

Russenkittel weiss Rips, mit farbiger Blende und gewebter Bordüre **230**



Unter Preis! **Unter Preis!**

Ein grosser Posten halbfertiger Roben

Seiden-Batist und Mull, mit reicher Spitzen- und Stickerei-Garnitur.



Kostümrock
marine Cheviot mit ausspringenden Falten und 3 gr. Perlmutterknöpfen — **675**



Kinderglöckchen
mit Seidenbandrüsche und Rosettengarnitur **175**



Kinderglocke
weiß und meliert, mit breiter Seidengarnitur und Rosette . . **390**



Kinderglöckchen
weiß Fantasiegeflecht, reich garniert mit langer hängender Seidenschleife — **375**

Kinderglocken
glattes Geflecht, blau-weiß meliert mit Bandgarnitur **85**

Fantasiegeflecht, blau-weiß meliert mit Band- und Knopfgarnitur . **110**



Großer Sporthut
aus feinem weichen Bastgeflecht mit Ripsband und Knopfgarnitur — **575**

Stroh-Südwester
Satinstroh, weiß, weiche Form mit Kordelgarnitur **150**

Glattes feines Geflecht mit Schriftband **250**

Matrosenhüte
glattes Geflecht, große Form mit Bandgarnitur **85**

Glattes feines Geflecht, extra groß, mit Bandgarnitur **125**

Fantasiegeflecht, große Form, mit langer hängender Schleife . **160**



Kostümrock
englisch meliert mit Knopfgarnitur . . **675**

Backfischglocken
Glattes Geflecht, große Form, blau-weiß meliert mit Sammetbandgarnitur . . . **195**

Glattes Geflecht, große Form, blau-weiß meliert, mit reicher Seidengarnitur **285**



Kostümrock
marine Cheviot, prima Qual. mit Knopfgarnitur — **950**



Matrosenhut
gebleicht, glattes Geflecht mit Einsatz und glänzender Schleife . **135**



Schulhut
Fantasiegeflecht, blau-weiß meliert mit Samtband **165**



Matrosenhut
feines, glattes Geflecht mit breiter, großer Bandgarnitur **275**

Batist-Häubchen
glatt und gemustert, mit Stickerei- und Bandgarnitur . 240 195 145 98 68 — **48**

Stickerei-Hütchen und Glocken
elegante Neuheiten 875 700 550 390 250 — **130**

Wasch-Südwester
Rips, Satin, Leinen etc., weiß und farbig, hochaparte Neuheiten . . . . . 340 250 185 125 75 — **48**

Prinz Heinrich-Mützen, Teller-Mützen, Kieler-Mützen in grosser Auswahl.



Kostümrock
engl. meliert sehr apart **925**

Theodor Althoff.

Gastwirtschaft.
In einem großen Kirchdorf, auch Amtsgericht am Platze, steht eine flottgehende Wirtschaft mit sämtl. Inventar, elektr. Klavier, großem Tanzsaal, Gemüsegarten, 5 Scheffelsaat Ackerland, sofort zu verkaufen. Kaufpreis 38 000 Mk. Anzahlung 8—10 000 Mark. Briefe unter W 3 3342 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Hunde-
kuchen, nur prima gesunde Ware. w*
Engros-Versand:
Carl Francke,
Münster i. W., Frauenstr.

Nieren-
und **Blasenkranke** finden durch **Altbuchhorster Marktbrunnen Starkquelle** rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgespült, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. bei A. & F. **Hansmann, O. Krumbein,** Salzstr. 35; Drog. **Bischof, F. Meyhöfener.**

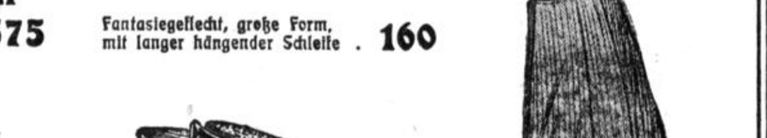
Wegen Platzmangels mehrere Sofas billigst abzugeben.
Clemensstraße Nr. 15.

30 Stück
Kinderwagen,
bestes Fabrikat, **Brennabor,** in verschied. Farben sollen **billig** verkauft werden. *
7—8 Mauritzstr. 7—8.
Kein Laden.

Gebr., guterhaltenes
Herren-Fahrrad
mit hohem Rahmen bei sofortiger Bezahlung zu kaufen gesucht. 12b
Offert. mit Preisangabe unt. H D 4 an die Geschäftsstelle.

Spiritus-Bügeleisen a8c
D.R.G.M. 129
v. bestbewährter Konstruktion.
Keine Reparaturen mehr.
Sparsam im Gebrauch.
Auf Wunsch kostenlos zur Probe.
F. A. Ammelounx
vorm. **Herm. Franken.**

Staniol- (Silber) Papier kauft **C. Rütter sen.,** *
Krummertimpen 17/18.

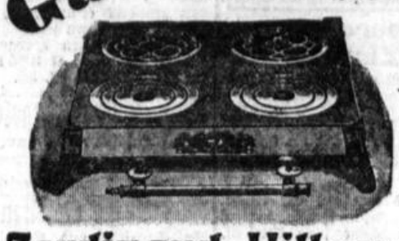


Beste Bezugsquelle für §35
Zahnbürsten, Nagelbürsten, Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Taschenbürsten usw.
Geschw. Ronge, Ludgeristr. 32.

Naturrote Falzziegel
in prima Qualität, sowie 2. und 3. Sorte zur Bedachung von Schuppen, Scheunen, Ringöfen und Fabrikgebäuden liefern zu sehr billigen Preisen.
Emschertaler Falzziegelwerke, Recklinghausen

Kopf-, Gesicht- und Körpermassage b. Damen und Kindern werden billigst ausgeführt. **Frau Wm. Fabritius,** Dortmunderstr. 10, ärztl. gepr. w6b

Hallers Sparkocher
unglaublich billig im Gasverbrauch und Anschaffung.
Kaufen Sie nur diesen.
Gaskocher
Neu! Neu!
Duett-Brenner.
Gasverbrauch ca. 1/4 d p. Std.



Ferdinand Hillger 125
Drubbel 4. Fernruf 749.



Jedes Paket von Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver
Goldperle
enthält ein reizendes praktisches Geschenk.
Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcrême „Nigrin":
Carl Gentner, Göppingen.

Jedes Etikett der
Hohenlohe Erbswurst
vorzüglichste Erbssuppe, 2 bis 3 Teller 10 Pfg.
gilt als wertvoller Gutschein!

Bringe stets
das Neueste in Damenhaar-Moden
Bernh. Bellers
Salzstraße, im Hause der Adlerapotheke
Mitglied der Vereinigung der Spezial-Damen- und Bühnenfriseure, Berlin. b*

Schreibmaschinen aller Systeme neu u. gebraucht.
Verkauf
Abzahlung
Miete



Vorführung kostenlos
Kataloge zu Diensten.
hein. Buschmann
vorm. G. A. Hülswitt
Drubbel 17/18 **Münster** i. W.

Rist-Cigaretten
La Reine . . . 5 Pfg.
8c Wega . . . . 3 Pfg.
Zwei vorzügliche Qualitäts-Marken, den Herren Cigaretten-Rauchern sehr zu empfehlen!
Otto Altrichter
Ludgeristr. 57 (Marienplatz). Hafenstrasse 44 (neben Fabr. Hupfer).

Vieh waagen
Sehr preiswert. Modern.
H. Redecker & Co Bielefeld.

Wenn Sie in Ihrem Geschäft b(2a
Zigarren, Zigaretten, Tabak etc.
führen oder führen wollen, lassen Sie sich gefl. meine neue Engros-Preisliste kommen. Coulante Bedienung. Billigste Preise.
Otto Altrichter, Ludgeristraße 57. Tel. 1064.